



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

586 (16.12.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-150255](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-150255)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Erhalten 20 Bg. monatlich,
wenn im Post bez. incl. Post-
aufschlag 2. 2.48 per Quartal.
Einge-Kummer 8 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Bg.
Kurzfristige Inserate . . . 20
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gefestete und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449
Drucker-Bureau (An-
nahme, Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Nr. 586.

Samstag, 16. Dezember 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
28 Seiten.

Telegramme.

Die Opfer des Meeres.

* Embes, 16. Dez. Von hiesigen Deringssloggern, die die schweren Stürme auf der Nordsee durchgemacht haben, sind drei noch nicht zurückgekehrt. Der „Emdener Zeitung“ zufolge wüchste die Benachteiligung über das Schicksal der Schiffe. Es handelt sich um den Logger „Jacob“ von der Reptunfischerei mit 13 Mann Besatzung, ausschließlich Holländer, den Logger „Braunschweig“ von der Emdener Deringfischerei mit 14 Mann Besatzung und den Logger „Derflinger“ von der Deringfischerei Großer Kurfürst mit 13 Mann Besatzung. Das erste Schiff verließ den Hafen am 18. Oktober, das zweite am 24. Oktober, das dritte am 27. Oktober.

Ein Börsenmander.

□ Berlin, 16. Dez. In dem Bericht über die angebliche Ermordung des Königs von England in Delhi erfahren wir noch folgendes: Das Gerücht war umso weniger glaubhaft, als kurz vor seiner Ausbreitung an der Börse eine Depesche aus Delhi eingegangen war, nach der der König gestern vormittag in früher Morgenstunde an einer Grundsteinlegung teilgenommen hat. Die Agenten, die das Gerücht verbreiten ließ, hat auch gestern abend bereits die Meldung widerrufen, indem sie erklärte, daß es sich um ein Börsenmander handeln würde.

Deutschland und das jüngste Notoproprio.

* Rom, 15. Dez. Der Observatore Romano veröffentlicht heute abend folgende Erklärung: Wir sind ermächtigt, mitzuteilen, daß nach der Veröffentlichung des Notoproprios Quasovisio bilgentia, als der preussische Gesandte v. Mühlberg, von seiner Regierung beauftragt, anfragte, welches Urteil der Heilige Stuhl betreffs des bekannten, in der Kölnischen Volkszeitung erschienenen Artikels des Witors Dr. Heiner abgab, der Kardinalstaatssekretär Merry del Val erklärte, die in jenem Artikel auseinandergelagerten Prinzipien des kanonischen Rechts betreffs des Notoproprios und der Nichterfüllung des Privilegium fori wegen des bestehenden Gewohnheitsrechts sind konform den kanonischen Lehren der Kirche; insfolgedessen findet das Notoproprio keine Anwendung auf Deutschland.

Der Haß der Perser gegen England.

○ London, 16. Dez. (Von unserm Londoner Bureau.) Der „Daily Mail“ wird aus Teheran gemeldet, daß der Vorkampf der englisch-indischen Kavallerie in Schiras einen solchen Umfang angenommen habe, daß es den Truppen unmöglich ist, auch nur die notwendigsten Lebensmittel zu erhalten. Es handelt sich natürlich um die kürzlich nach Sibirien entsandten britischen Soldaten, die als Konsulatswache in verschiedenen Städten dienen sollen.

Die Revolution in China.

○ London, 16. Dez. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Bekington Korrespondent der „Times“ berichtet, daß dort eingetroffenen Nachrichten zufolge die Rebellen die Brücke der Eisenbahn nördlich von Hutschau auf dem britischen Teil der Transpazifikbahn in der Provinz Anhui zerstörten. Dieses Vorgehen bedeutet eine große Verletzung des abgeschlossenen Waffenstillstandes und es heißt, daß die siegreichen Rebellen in Hanking sich nicht durch die Abmachungen gebunden erachten, die von ihren Führern in Wutschang getroffen wurden.

Die Hinrichtung im Coeruhause.

○ London, 16. Dez. (Von unj. Lond. Bur.) In der Stadt Jackson im Staate Georgia hatte der dortige Sheriff einen schwarzen Geistlichen namens Turner, der kürzlich wegen eines Mordes zum Tode verurteilt wurde, im Coeruhause hinarichten lassen und zwar nicht etwa in einem alten nicht mehr benutzten Gebäude, sondern in dem ersten Vergnügungstempel der Stadt. Die zu der Hinrichtung geladenen Gäste mußten sich durch Eintrittskarten ausweisen. Wer keine solche vorweisen konnte, durfte den Saal nicht betreten. Turner hatte einen weißen Pfleger namens Singler ermordet und dessen Kamille bekam im Zuschauerraum die besten Plätze. Draußen vor dem Gebäude drängten sich tausende und abertausende von Menschen, die alle Eintritt verlangten, aber unbarmherzig abgewiesen wurden. Wie Hinrichtung sollte ursprünglich auf dem Gefängnisgefängnis vor sich

gehen, aber der Sheriff habe gemeint, es könne Regen geben und daher ließ er den traurigen Akt im offenen Theater vor sich gehen. Als der zum Tode Verurteilte auf die Bühne gebracht wurde, wo bereits der Galgen aufgestellt war, zeigte sich der Zuschauerraum bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Der Mörder wurde gefragt, ob er noch etwas zu sagen habe, und er antwortete: Ja, ich will noch einmal meine Schuld eingestehen. Er legte sodann noch einmal ein Geständnis ab, daß er wirklich der Schuldige war und fügte hinzu, er möchte seine schwarzen Brüder aus Derg legen, sich den Wünschen der Weißen zu fügen und keinen Whisky zu trinken. In wenigen Minuten war die Hinrichtung vollzogen. Drei Söhne des Gefängnisses leben im Untersuchungsgefängnis ihrer Aburteilung wegen Mitschuld an der Missetat ihres Vaters entgegen.

*

□ Berlin, 16. Dez. (Von unj. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: In Canoa versuchten gestern die Abgeordneten der revolutionären Verlesammlung sich auf den griechischen Dampfer „Goubis“ nach Griechenland einzuschiffen. Der französische Dampfer „Charmer“ ließ jedoch den Dampfer durch seine Kadetten besetzen und den „Goubis“ nach dem Soud-Bah bringen.

* Paris, 15. Dez. Aus Clermont-Ferrand wird gemeldet: Ein Fischer namens Courmier erschloß zwei Ehepaare, weil dieselben vor kurzem in einem Strafprozeß gegen ihn als Zeugen ausgesagt hatten. Man glaubt, daß Courmier sich nach der Verurteilung seines furchtbaren Verbrechens ertränkt hat.

Saloniki, 15. Dez. (W. A. B.) Das Gerücht von der Ueberführung des früheren Sultans nach Konstantinopel ist erfunden.

Der deutsche Bauernbund und die Reichstagswahlen.

Von Fritz Wachhoff de Wente, Präsidenten des deutschen Bauernbundes.

Die wirtschaftspolitischen Organisationen beeinflussen in weit größerem Maße wie früher die Wahlen. Das mag von vielen Patrioten und solchen, die es zu sein glauben, bedauert werden, läßt sich aber nicht ändern. Denn in unserer protektionistischen Zeit, wo alle Berufe sich organisiert haben, einschl. der Beamtendenkmal, wo die Fürsorge für die wirtschaftlich Schwachen, seien es Arbeiter, Handwerker, Bauern usw., für Regierung und Parlament zur selbstverständlichen Voraussetzung geworden ist, da drängen notwendig diese wirtschaftlichen Fragen mehr wie jemals an die Oberfläche. Eine vorwärtsschreitende Kultur schafft neue Bedürfnisse und durch die Bedürfnisse neue Berufe. Diese Berufe müssen sich einordnen zwischen die schon vorhandenen. Es gibt Neigungsfächer. Und wenn jeder unbehindert von seinem Alendogen Gebrauch machen dürfte, wenn der Intelligente und Kapitalträchtige rücksichtslos andere, nicht so bevorzugte ausbeuten dürfte, so würden das Zeiten des „wirtschaftlichen Faustrechts“ sein, die zwar Werte schaffen aber andererseits auch große Werte vernichten. Hier greift unser moderner Staat ein.

Ebenso beschützt dieser Staat heimische Industrien und Produktionen, die durch eine ausländische billiger produzierende Konkurrenz in ihrer Entwicklung aufgehalten oder teilweise vernichtet werden. Wir sehen alle Tage deutlich, wie sich die Idee des gemäßigten Schutzzollens immer weitere Volksteile und Länder erobert. Unter diesen Eroberten befinden sich auch die politischen Parteien.

Die nationalliberale Reichstagsfraktion steht heute bereits vom ersten bis zum letzten Mann auf diesem Boden. Bei der fortschrittlichen Volkspartei sehen wir ein sehr erfreuliches Fortschreiten der Ueberzeugung von der Notwendigkeit dieser Politik.

Schutzzölle in gemäßigter Höhe sind keine protektionistischen Einrichtungen zu Gunsten einiger bevorzugter Berufe, sondern sie vermitteln lediglich den Ausgleich zwischen den verschiedenen Klassen der verschiedenen Völker, oder aber sie beschützen die heimischen Produktionen vor dem Überflutungsdruck internationaler Entwicklungen, die nicht von Dauer sind, aber in der relativ kurzen Zeit dieser sprunghaften Entwicklung heimische Berufsarten erschaffen können.

Von dem Augenblick an, wo Kapital und Intelligenz z. B. nach dem neuen Lande der Zukunft — nach China — hinströmen, um dort die billigen ungeheuren Kohlenvorkommen und die ebenso billige Arbeitskraft des chinesischen Volks auszunutzen, wird unsere konkurrenzfähige heimische Industrie und die von ihr beschäftigte Arbeiterschaft ohne staatlichen Schutz nicht mehr konkurrenzfähig bleiben. Und genau so in der Landwirtschaft! Je mehr die Erkenntnis sich erweitert, daß der intelligente deutsche Bauer in der Verwendung

seiner Arbeitskraft unmöglich mit dem russischen Wolga-Bauer konkurrieren kann, damit konkurrenzfähig wird auch die Einsicht sich erweitern, daß dieser deutsche Bauernstand, als eine Grundpfeiler des Volks- und Staatslebens, unter allen Umständen staatlich geschützt werden muß.

Wir haben andererseits die sprunghaften Entwicklungen in anderen Staaten, besonders auf dem Gebiete der Landwirtschaft, vor Augen gehabt, Länder, von denen man vor 25 Jahren noch glaubte, daß sie durch die Billigkeit ihrer Getreide- und Viehproduktion die deutsche Landwirtschaft ruinieren würden, produzieren heute schon fast genau so teuer. Warum? Weil die zeitlich so günstigen Verhältnisse — zumeist die Jungfruchtlichkeit des Grund und Bodens — nicht mehr existieren und weil das Unkostenkonto gestiegen ist, d. h. weil die Kulturbelastungen zugenommen haben. Erst in dem Augenblick, wo die Kultur der großen Volksmassen der Erde einigermaßen die gleiche Höhe zeigen wird, wird die Frage der Befestigung jedes Schutzzollens für uns diskutabel sein.

Es ist für den deutschen Liberalismus ein großer Nachteil gewesen, daß gewisse politische Kreise diese wirtschaftlichen Fragen allzu sehr verquirit haben mit den rein politischen. Denn während jene reine Opportunitätsfragen sind, sind diese dagegen Fragen der politischen Ueberzeugung. Wer schutzlosenerisch war — auch noch so gemäßig — war bislang immer in Gefahr, auch rein politisch als rechtsstehend, als Reaktionsär angesehen zu werden. Das ist heute nicht mehr der Fall. Und mit dem Fortschreiten dieser Erkenntnis verringert sich sehr erheblich die Zahl der Angriffsflächen, die wir den Konservativen so reichlich gegeben haben.

Ich nehme es als Verdienst des Deutschen Bauernbundes mit in Anspruch, vom Tage der Gründung ab auf die Notwendigkeit dieser Entwicklung hingewiesen zu haben. Denn das wird eine der Hauptaufgaben dieses Bauernbundes bleiben, daß er immer wieder von neuem versucht, weite Kreise der Konsumentenschaft und der städtischen Bevölkerung für die Politik des gemäßigten Schutzzollens zu gewinnen, da es sonst nicht möglich bleibt, gegen den Willen dieser Kreise, diese Politik für die Zukunft weiter zu führen. Das ist eine Aufgabe, die der Bund der Landwirte mit seiner Politik der Extreme und des Fanatismus nie erreichen wird.

Nichts ist den Herren vom Bunde der Landwirte und von der konservativen Partei unangenemer, als die Tatsache, daß man in allen politischen und Kulturfragen ein aufrichtiger liberaler Mann sein kann und doch überzeugter Anhänger einer Schutzpolitik in gemäßigten Grenzen. Denn nur dadurch, daß der deutsche Liberalismus nur zögernd sich diese Erkenntnis angeeignet hat, ist es den Konservativen und dem Bunde der Landwirte gelungen, innerhalb der deutschen Bauernschaft alle diejenigen Elemente, die politisch ganz auf liberalem Boden standen, aber wirtschaftlich für ihre Interessen sorgen mußten und wollten, zu sich heranzuziehen. Das wird aufhören von dem Augenblick an, wo sich innerhalb dieser Bauernschaft die Ueberzeugung festgesetzt hat, daß der Deutsche Bauernbund und der Liberalismus unter allen Umständen treu und fest zur Schutzpolitik in mäßigen Grenzen stehen.

Daraus erklärt sich auch die Taktik des Bundes der Landwirte und der konservativen Partei, dem deutschen Bauernbunde gegenüber. Immer von neuem werden Zweifel angeregt nach dieser Richtung hin. Der eine sagt, wir kämpfen unter falscher Flagge und bejahren in Wirklichkeit nur die Befehle der national-liberalen Partei, der andere unterstellt uns Abhängigkeit vom Hofabund, der dritte nennt uns Bauernzerplitterungsband. Und weil die Leitung der reaktionären Parteien die Absicht des deutschen Bauern kennt, und weil sie weiß, daß dieser deutsche Bauer ein sehr gerechtfertigtes Mißtrauen gegen manches Neue besitzt, so geht die vorläufige Taktik darauf hinaus, dieses Mißtrauen nach Möglichkeit zu verstärken. Das wird für eine Zeit lang möglich sein. Ebenso wie die Mittel des stumpfsinnigen wirtschaftlichen Wohlwollens und der gesellschaftlichen und sozialen Achtung für eine Zeit lang wirken; nicht für die Dauer.

Gerade sind große Interessensunterschiede zwischen Großagariern und zwischen Bauern, aber diese sind es nicht in erster Linie, die den Deutschen Bauernbund auf den Plan gerufen haben. Diese Gründe liegen tiefer. Sie entspringen dem Bewußtsein, daß man heute nicht mehr nötig hat, seine freierliche politische Ueberzeugung einer notwendigen wirtschaftlichen Entwicklung zu opfern, daß diese freierliche Entwicklung, eingeleitet durch ein anderes preussisches Wahlrecht, dem deutschen Bauernbunde die Arbeiten an den kommunalen und beruflichen Angelegenheiten sichert, die heute in den Händen einer kleinen bevorzugten Klasse liegen. Der preussische

Landtag bestimmt die Kreisordnung, die Zusammensetzung der Kreisräte und Kreisräteauschüsse. Die Kreisräte bestimmen wieder die Zusammensetzung der Provinziallandtage und der Landtagskommissionen. Welchen Einfluß haben die breiten Schichten des bürgerlichen Mittelstandes auf die Zusammensetzung dieser Körperschaften? Einen verschwindend geringen! Und wie der deutsche Bauernstand seinen Befähigungsnachweis zur Mitarbeit bei dem deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen erbracht hat, das in den Vorständen und Aufsichtsräten fast nur deutsche Bauern zeigt, so wird auch auf dem Gebiete der kommunalen Selbstverwaltung diese stärkere Heranziehung des kleinbäuerlichen Elementes unserer ganzen Entwicklung nur zum Segen gereichen.

Das sind in erster Hinsicht die Ziele, die der Deutsche Bauernbund sich gesetzt hat. Seine Kandidaten kandidieren in den Hochburgen der konservativen Partei unter dem Vorzeichen der Hochburgen, und die nächsten Reichstagswahlen werden uns noch manches „Voll-Diebstahl“ bringen und weiteren Volkstreiben die klare Erkenntnis vor Augen führen, daß die Zeiten endgültig vorbei sein dürften, wo die Herren der reaktionären Parteien die meisten ihrer Wahlkreise als „Küchereiwahlkreise“ bezeichnen konnten.

Der deutsch-französische Vertrag vor der französischen Deputierten-Kammer.

Telegramm.

Paris, 15. Dezember.

Die heutige Kammer Sitzung nahm zunächst einen wenig bemerkenswerten Verlauf. Der geehrte Sozialist Baillaud erklärte, daß seine Partei für das Abkommen, das ein Friedenswerk sei, stimmen werde, und legte in einer einundhalbstündigen Rede unter großer Aufmerksamkeit des Hauses den Standpunkt seiner Partei gegenüber dem Abkommen dar.

Hierauf übte der Republikaner Abel Ferry eingehende Kritik an dem Marokkoeffkommen namentlich an den Verträgen betreffend die Punkte, indem er u. A. sagte, der Boden Marokkos mit seinen Oasen bleibe der Regierung, der Untergrund mit seinem Gewinn dem Bergwerkskonzern. Schließlich tadelte er auch die Regierung, weil sie aus der entschlossenen Haltung des Volkes nicht die entsprechende Kraft geschöpft habe, um bei den Verhandlungen mit Berlin energisch zu bleiben.

Der Rationalist Delahaye erging sich in heftigen Ausfällen gegen das Ministerium, namentlich gegen Delcasse und Caillaud, wozu letzterem er seine Verbindungen mit der Finanzwelt vorwarf. Er erklärte, das Abkommen sei eine Schmach und eine Friedensgefahr und versuchte in einer fast zweistündigen Rede durch beleidigende Angriffe gegen das Kabinett und die Radikalen irgend einen harmlosen Austritt hervorzuheben, was ihm aber nicht gelang, da die Kammermehrheit sich nicht entschlossen war, ihn nicht ernst zu nehmen. Schließlich erklärte Delahaye, daß er ermüdet sei und morgen seine Rede fortsetzen werde.

Sodann ergriß Millerand das Wort und verteidigte im Namen der sozialistisch-republikanischen Gruppe unter gespannter Aufmerksamkeit der Kammer das Abkommen in einer sehr wirkungsvollen Rede, in welcher er u. A. sagte, Frankreich müsse sich in Marokko vor einer Eroberungspolitik mit ihren unberechenbaren Gefahren hüten und bestrebt sein, den Eingeborenen Vertrauen einzujößen. Frankreich müsse eine realistische Politik verfolgen und seine Freundschaften und Bündnisse betätigen. Schließlich erklärte Millerand, Frankreich werde das Abkommen mit der peinlichsten Redlichkeit anwenden aber auch alle Konsequenzen aus demselben für sich ziehen. Es sei ebenso entschlossen, die Rechte der Anderen zu schützen wie den seinen Achtung zu verschaffen. Mit einer in warmen Worten gehaltenen Versicherung der Friedensliebe Frankreichs schloß Millerand seine mit großem Beifall aufgenommene Rede.

In einem Berliner Telegramm der „Abn. Ztg.“ heißt es über den ersten Tag der Verhandlungen von der französischen Deputiertenkammer:

Die Verhandlung in der französischen Kammer und namentlich die Rede des Ministers de Selves werden natürlich sehr beachtet. Man legt hier aber weniger Gewicht auf Einzelheiten als auf die aus dem ganzen Verlauf sich ergebende Sicherheit, daß eine unabweisliche Mehrheit für Annahme des Vertrages vorhanden ist. Daß manche der Ausführungen des Ministers de Selves auf einem einseitigen französischen Standpunkt beruhe, erklärt sich aus dem Umstande, daß Herr de Selves das Bestreben hatte, die Vorgänge

während der Verhandlungen in einem Frankreich möglichst vorteilhaftes Licht erscheinen zu lassen. Wenn man einzelne Stellen der Rede unter beachtliche Verlesung septen wollte, so könnte sich das Bild wohl etwas verschieben, es ist aber nicht abzusehen, welchem praktischen Zwecke damit gedient wäre. Ueber alles Wesentliche herrscht auch Klarheit, so daß es jetzt nicht mehr auf rückwärtige Beobachtungen, sondern vielmehr auf die praktischen Ergebnisse ankommt, die der Vertrag, wie wir hoffen, zum Nutzen beider Nationen haben wird.

Die Vorbereitungen zu den Reichstagswahlen.

Die Wahlbewegung im 11. badischen Reichstagswahlkreise.

Mannheim, 16. Dezember. Der liberale Reichstagskandidat Professor Dr. Gottheil, stellt sich heute Samstag seinen Wählern in Schriesheim vor. Die Versammlung beginnt um 8.30 Uhr und findet im Deutschen Hofe statt. Das Zentrum hält heute und morgen drei Versammlungen ab in Ostersheim, Neßch und Hemsbach, die Sozialdemokratische Partei beruft Samstag und Sonntag 6 Wahlversammlungen in den Landbestirken ein und bereitet für Sonntag eine große Flugblattverteilung vor.

Weinheim, 16. Dezember. Die Nationalliberale Partei des Bezirks Weinheim veranstaltet Sonntag nachmittag 3.15 Uhr eine Wählerversammlung in Laudenbach, Galtshaus „Rote“.

Schwetzingen, 16. Dezember. Morgen Sonntag nachmittag 3.30 Uhr halten hier die Vereinigten liberalen Parteien eine große öffentliche Wählerversammlung im Hotel Galtler ab. Hauptredner ist der Reichstagskandidat Professor Dr. Gottheil-Neibelberg. Rüge das liberale Bürgertum für einen starken Besuch Sorge tragen.

Aus dem 6. Reichstagswahlkreise.

Laubach, 15. Dez. In einer Wählerversammlung in Laubach hatte der Schuhmacher und Zentrumsmann Josef Käfer dem liberalen Kandidaten Himmelsbach vorgehalten, er habe in seiner Versammlung in Kippenheim gesagt, leider sei er auch katholisch. Herr Himmelsbach erklärte diese Behauptung für unwahr, aber der wackere Zentrumsmann, der zuvor ebenso wenig in der Kippenheimer Versammlung antwortend war wie sein ihm den Rücken freisender Hintermann, hielt seine Beschuldigung aufrecht. Die Folge war eine Privatklage des Fabrikanten Josef Himmelsbach in Seelbach gegen den Schuhmacher Josef Käfer in Laubach wegen Beleidigung. Vor dem Amtsgericht in Eichenheim erklärte der Herr Käfer unter Uebnahme aller Kosten:

Die von mir in der Wählerversammlung der liberalen Parteien im „Ader“ in Laubach am 19. November ds. Jrs. ausgesprochene Behauptung: Der Kandidat der liberalen Parteien des sechsten badischen Reichstagswahlkreises, Herr Fabrikant Josef Himmelsbach in Seelbach, habe in einer kurz zuvor in Kippenheim stattgefundenen Wählerversammlung gesagt, daß er „leider auch katholisch“ sei, nehme ich als unwar mit dem Ausdruck des Bedauernens zurück.

Dieses Bekenntnis wird auf Kosten des Herrn Käfer in verschiedenen Zeitungen veröffentlicht, auch im „Anzeiger für Stadt und Land“, der sich in verschiedenen Artikeln die unrichtige Angabe Behauptung zu eigen gemacht hätte.

Die Reichspartei im 5. badischen Reichstagswahlkreise.

Karlsruhe, 15. Dez. In Nr. 290 der „Preisg. Ztg.“ erschien mehrere Einwohner der Ortschaft Böhretten eine Erklärung, in der sie, wie sie angeben, die Art und Weise bedauern, wie in einer am Sonntag in Böhretten abgehaltenen Versammlung der Reichspartei der „Agitator“ der Fortschrittlichen Volkspartei, Herr Justizinspektor a. D. Hink aus Gumbelheim die Anwesenden zu terrorisieren gesucht habe. Weiter meinen die Herren, es liege im Interesse des Ansehens der gesamten bürgerlichen Parteien und besonders auch im Interesse des Kandidaten von Schulze-Gävernitz, daß ihre Partei nicht durch Leute vertreten werde, die im Verkehr mit dem politischen Gegner sich über die einfachsten Formen des gesellschaftlichen Anstandes gütlich hinwegsetzen zu dürfen. Prompt folgte darauf, in Nr. 292 des gleichen Heftes eine Richtigerklärung, in der es heißt:

Nicht unter adverbierter Herr Justizinspektor Hink hat in der letzten Sonntagversammlung die Gebote des Anstandes außer acht gelassen, sondern die Herren von der Reichspartei waren es, die in unerhörter Weise verfahren, die vernichtende Kritik des Herrn Hink zu unterstreichen und eine sachliche Klarstellung zu verweigern. Das Benehmen der Herren Reichsparteiler war dabei derartig gewalttätig, daß die Versammlung einstimmig für Herrn Hink eintrat, um Redezeit zu erlangen. Die betreffende Erklärung der Herren Reichsparteiler ist also ihrem Inhalte

nach irreführend und zeigt in ihrer Form den ganzen Kerger über den völligen Mißerfolg ihres Auftretens am diesigen Plage (Böhretten).“

Die Herren Reichsparteiler haben also, wie aus dieser Gegenerklärung zu ersehen ist, von ihren Bundesgenossen, dem Zentrum, schon sehr viel gelernt. Sie verstehen es bereits vortrefflich, die Tatsachen zu verdrehen und auf den Kopf zu stellen. Es wird wahrscheinlich nicht mehr lange dauern, bis diese gelehrigen Schüler der Waderschen Schule ihren Meistern in diesen unnoblen Eigenschaften vollkommen ebenbürtig sind. Daß sie dazu bereits auf dem besten Wege sind, beweist der folgende Nachsatz der Gegenerklärung:

„Ueberdies haben die wenigen Vereinten Bürger, deren Namen unter der Reichsparteilichen Erklärung steht, in der Mehrzahl schon ihrem Entschließen darüber Ausdruck gegeben, ihre Unterschrift unter einer dergleichen Entstellung zu finden.“

Also soweit sind die Herren Reichsparteiler bereits gekommen, daß sie unter ihren Zwecken dienende Erklärungen Namen von Bürgern setzen, die vom Treiben der Reichsparteiler gar nichts wissen wollen.

o. Posen, 14. Dez. Im Wahlkreise Fraustadt-Lissa sind die persönlichen Schwierigkeiten jetzt erstensweise überwunden und in dem aufgestellten freisinnigen Kandidaten eine Persönlichkeit gefunden, der auch die anderen deutschen Gruppen ohne weiteres zustimmen können. Wie es scheint, hat sich auch der Verein deutscher Katholiken dort für ihn erklärt. Es erscheint uns unbedingt nötig, daß nun alle Deutschen in unbedingtem Festhalten an dem vorliegenden Kompromiß für diesen Kandidaten eintreten, um so mehr, als in der Person des Grafen Oppersdorf trotz aller Einwendungen gegen ihn ein nicht ungefährlcher Bewerber da ist. Der „Dziennik Berlinski“ (22. 11. 11) empfiehlt auch, daß die Polen für ihn eintreten und damit eine Zersplitterung unter den Deutschen hervorgerufen werde, da möglicherweise doch zahlreiche Deutsche für den Grafen Oppersdorf stimmen. Dagegen muß mit aller Energie gearbeitet werden, damit der deutsche Kompromißkandidat möglich schon in der Hauptwahl siegt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 16. Dezember 1911.

Eine offizielle Verurteilung des Zentrums durch die konservative Partei.

Aus Konserverbatter Kalender 1912. Herausgegeben vom Hauptverein der deutsch-konservativen Partei. Seite 13: Zum Schluß noch ein Wort über das Zentrum. Die letzten Ziele dieser Partei sind die Ueberordnung der geistlichen Gewalt über die weltliche, des Papstes über den Kaiser. Dem der Kaiser verhält sich zum Papste nach der Lehre der mittelalterlichen Päpste wie der Mond zur Sonne. Nach moderner Staatslehre steht die Kirche im Staate, nach ultramontaner aber der Staat in der Kirche. Kein moderner Staat kann diese Forderungen des Ultramontanismus erfüllen, wenn er nicht zu einer Art Kirchenstaat herabsinken will. Das hat auch Fürst Bischoff offen anerkannt, daß die letzten Ziele des Ultramontanismus und der Jesuiten mit dem Wesen des preussischen Staates unvereinbar seien. Konservativ Politik kann es nicht sein, den Welt Herrschaftsansprüchen Roms zu dienen. Eine konservative Politik muß darum in dieser Hinsicht antiultramontan sein, denn sie erstrebt einen starken, weltlichen Staat, der auf seiner eigenen Souveränität ruht.“

Badische Politik.

Die Steigerung der Lebensmittelpreise.

Karlsruhe, 15. Dez. Aus einer amtlichen Veröffentlichung des badischen Staatlichen Landesamts über die Lebensmittelpreise geht hervor, daß alle wichtigeren Lebensmittelpreise im letzten Jahrzehnt in Baden durchschnittlich um 25-30% gestiegen sind. Die Steigerung der Preise beträgt für Rinder 46, für Kühe 48, für Schweine sogar rund 70% dementsprechend sind auch die Kleinhandelspreise für Rind-, Kalb- und Schweinefleisch in allen Landesteilen gestiegen. Das Rind Ochsenfleisch für das im Jahre 1901 erst 1.42 M. bezahlt worden ist, kostet heute im Landesdurchschnitt 1.71 M. Der Preis für 1 Kilo Rindfleisch ist von 1.24 M. auf 1.61 M., das für Schweinefleisch von 1.39 M. auf 1.75 M. gestiegen. Für Weizen und Roggen werden heute 21% mehr bezahlt als vor 10 Jahren. Trotz der guten Kartoffelernte, die in unserem Land und noch mehr in Nord-

viertkonzertes eine weitere vollständige Probe seiner Leistungsfähigkeit unter der sicheren Führung Schmidpeters. ek.

Groß. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Goldreißchen.

Ein Märchenstück von Wertheimer und Evers.

Goldreißchen ist natürlich ein Königskind, hat goldene Haare natürlich und natürlich sehr, sehr trübe Schicksale — wie Aschenbrödel, und wird dann endlich erlöst, wieder Königskind und endlich des Prinzen Braut — alles genau oder ähnlich wie Aschenbrödel.

Am Thomasabend ging Goldreißchen, das Königskind, den Eltern verloren, durch der Mutter Schuld. Arme Leute fanden das Kind, das in Seide und Samt gekleidet war, vor der Schwelle ihres Hauses, nahmen es auf in der Hoffnung auf reichen Lohn von den reichen Eltern. Aber die Eltern kommen nicht und Goldreißchen führt ein gar hartes Leben im Hause der Walfrau, die es zunächst hinter den anderen Kindern und es hart arbeiten läßt und es schließlich gar aus dem Hause verhöft, nachdem Goldreißchen noch unter Lebensgefahr vom hohen Berg die Rauberturzel geholt und damit dem Sohn der Walfrau das Leben gerettet hat, der von einer Schlange gebissen war. Nun tritt Goldreißchen durch den Wald, von Englein behütet, und von Athosius, dem jüngsten Sohn der Walfrau begleitet, der heimlich der Mutter entwich. Die tatkräftigste Stäbe aber hat Goldreißchen am Varen, der sie wieder verteidigt gegen die Heze Gilitrud, da Goldreißchen ihn einst von der Schlinge um den Hals befreit. Und am Weihnachtsabend kommt Goldreißchen, das 12 Jahre alt ist, in die Stadt des Königs, erzählt von der tiefen Schwermut, in die die Königin gefallen seit dem Verlust ihres Kindes, bittet zur Königin ge-

Seuilleton.

Zweites Konzert des Philharmonischen Vereins.

Julia Culy — Jascha Spivakowski.

Ein bereits im Jenits lebender und ein am Kunststimmeln aufsteigender Stern erster Größe verleben dem zweiten Konzert des Philharmonischen Vereins eine ungewöhnliche Attraktionskraft. Man erwartete eine Offenbarung und erlebte einen seltenen Kunstgenuss.

Frau Julia Culy hat die bei ihrem früheren Auftreten im Philharmonischen Verein, sowie in einem Konzerte des Bachvereins in Heidelberg erzielten starken künstlerischen Leistungen getreu wieder erreicht. Eine trefflich geschulte, volltönende, wenn auch nicht warme Stimme, eine vollendete Atemtechnik, ein wohlüberdachter, durch eine prononzierte Textdeklaration wie durch ein lebhaftes Mienenpiel belebter Vortrag und eine im höchsten Sinne ideale Verknüpfung von Ton und Wort vereinigen sich bei ihr zu einer höchst erfreulichen Gesamtwirkung, der auch kleine, vielleicht durch Indispositionen verursachte Tonchwankungen (Schuberts „Ständchen“) keinen wesentlichen Eintrag zu tun vermögen. Frau Culy verfügt über ein reiches, noch im letzten Hauch vernehmbares Pianissimo, das sie außerordentlich klar und feinnig zu verwenden weiß. Das Programm verzeichnete ausschließlich Vieder von Schubert und Brahms, von jenem das seltener gebörte „Im Abendrot“, „Der Jüngling“ und „Der Tod“, das wirksam belebte „Die Post“, „Der Wald“ und „Ständchen“, das Schubert einst bei einem Nachtgespräch im Freien mit wunderbarer Lebhaftigkeit niederschrieb. Noch seltener sang sie Brahms, namentlich „Von ewiger Liebe“ mit der prächtigen Schlussfolgerung, in feinsten

Nuancierung „Vor dem Fenster“, „Ruhe, Süßlichen“. Mit feinsten Akzenten wurde „Der Mond steht über dem Berge“ stillgesetzt. Seine Wiedergabe bildete für mich den Höhepunkt ihrer gestrigen Vorträge. Den mit vielem Geschmack gewählten Gaben des Programms schlossen sich als hübsch begehrte Zugaben Beethovens „Freudvoll und leidvoll“ und „Feldinszenen“ von Brahms an.

Herr Schmidpeter wußte seine Begleitung den Intentionen der Sängerin bestens unterzuordnen.

Der russische Pianist Jascha Spivakowski gehört zu den wirklich Verurtenen seines Faches. Wer den jugendlichen Spieler, der allerdings seinem Aussehen nach eher den Eindruck eines 16-, denn als eines 14jährigen macht, nur gehört und nicht gesehen hätte, würde schwerlich aus der Reife und Miskaltät seines Spiels auf ein so jugendliches Alter geschlossen haben. Schon die Wahl des Chopin'schen G-moll Konzerts, dem mit technischer Beavout allein nicht beizukommen ist, verriet einen ungewöhnlich reifen Kunstgeschmack, und die geistige Reife und Ueberlegenheit, mit der dieses Stück mit seiner reichen Ornamentik bewältigt wurde, überraschte und verblüffte. Ungewöhnlich ist die rhythmische Energie, mit der das Vivace in Rondoforn durchgeführt wurde. Am höchsten aber fand mir das teilweise variierte G-dur Adagio, dessen romantischer Charakter in der Wiedergabe treffend charakterisiert erschien. Die Durchföhrung des Wertes, das vor zwei Jahren von Frauäulein G. Krnaud an gleicher Stelle interpretiert wurde, fand auch diesmal freudigste Zustimmung. An Solostücken für Klavier allein hat Spivakowski eine „Varracole“ von Rubinstein, eine „Gavotte“ seines Landsmannes Glazounow und „Ungarische Rhapsodie“ (wenn ich nicht irre, war es die 9.) von Liszt. Seine phänomenale technische und musikalische Veranlagung trat auch in diesen Stücken in glänzendster Erscheinung. Das Publikum erzwang sich auch von ihm zwei Zugaben.

Das verstärkte Vereinsorchester leitete den Abend mit Schuberts Ouverture zur Oper „Alphons und Estrella“ ein und gab dann weiterhin in der besetzt und feinstimmig sich anschließenden Begleitung des Chopin'schen Mo-

offenbart, daß zu bestimmten ist, wenigstens nach amtlicher Verlautbarung, haben die Kartoffelpreise eine Steigerung erfahren wie noch nie; in der Stadt Forzheim allein um 24 %.

Seht die Wählerlisten ein!

Am 18. d. M. ist die Frist zur Einsichtnahme und Verichtigung der Wählerlisten zum Reichstage abgelaufen.

§ 1. Wähler für den Reichstag des Deutschen Reiches ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, in dem Bundesstaate, wo er seinen Wohnsitz hat.

§ 2. Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen: 1. Personen, welche unter Vormundschaft oder Kuratel stehen. 2. Personen, über deren Vermögens Konkurs oder Fallitanzstand gerichtliche Eröffnung worden ist und zwar während der Dauer dieses Konkurs- oder Fallitverfahrens.

Wer hiernach wahlberechtigt ist, aber keine Reichstagswählerkarte erhalten hat, der zögere nicht, sofort Einspruch zu erheben. Es ist die höchste Zeit!

Wer am 12. Januar nicht in der Liste steht, darf nicht wählen. Zum Zwecke des Einspruchs wende sich man auf das Rathaus N 1 (Zimmer Nr. 20), in den Vororten Heidenheim, Redaran, Käferal auf die dortigen Gemeindefretariate und in Waldhof auf die Polizeiwache. Es empfiehlt sich, zu dieser Reklamation Anweisungspapiere mitzubringen.

Sorge ein jeder dafür, daß er seines Wahlrechtes nicht verlustig geht! Es kommt auf jede Stimme an.

Neue Ausgrabungen in Ladenburg.

Um falsche Angaben, wie sie aus Lokalblättern sogar in hiesiger Tageszeitungen gedrungen sind, zu berichtigen, sendet uns der Mannheimer Altertumsverein folgende vorläufige ausführlichen Mitteilungen:

Anfang August d. J. waren bei der Ausschachtung für eine Zentralheizungsanlage an der Südseite der Wallstraße in Ladenburg Manerzige zutage gekommen, die beachtliches Aufsehen erregten. Die weitere Verfolgung dieses Gemäuers, die in entgegenkommendster Weise die Kirchendebatten gestaltet haben, hat nun zur Aufdeckung einer wichtigen Gebäudeanlage geführt, die ihrer Lage nach früher sein mußte, als die frühromanische Krypta unter dem Chor der Kirche.

über diesen Pfeilern, von denen drei noch erhalten waren, eine Reihe von 220 Meter weitgespannten Bögen auf die Schmalwand zu, wo denn auch der Pfeiler besonders gut erhalten ist. Ein schmalerer Bogen überspannte in der Front die beiden Seitenträume, während ein noch breiterer Bogen, dessen Pfeiler über 3 Meter lang ist, triumphbogenähnlich über die letzte Reihe des Hauptschiffes sich wölbte.

Schon haben eine Reihe bedeutender auswärtiger Gelehrter begeistert vor den imposanten Resten dieser ersten großen Zeit unserer Gegend gestanden. Auch die Regierung hat schon mehrfach ihr lebhaftes Interesse an den bedeutenden Ausgrabungen bekundet. Erst vorigen Samstag beehrte als Vertreter der Regierung der Groß-Konseruator Geh. Rat Dr. Wagner aus Karlsruhe eingehend diese Ausgrabungen, befragte die den Altertumsverein zu dem großen Erfolge seiner bisherigen Untersuchungen und sprach den Wunsch und die Erwartung aus, daß die unbedingt notwendige Fortsetzung der Grabungen zur endlichen Aufhellung der mächtigen Anlage führe.

Für unsere Vereinsmitglieder und andere Freunde des Altertumsvereins wollen wir gerne noch bemerken, daß jederzeit telephonisch beim Altertumsverein zu erfahren ist, wann einige der Vorstandsmitglieder draußen sind, um bei den noch andauernden Arbeiten den Besuchern willkommenen Führer zu sein.

Der Frankfurter Zeitungshonkurrenz-kampf vor Gericht.

Frankfurt, 15. Dezember. Vor der Privatklageabteilung des Amtsgerichts wurde heute die Privatklage verhandelt, welche die Firma J. G. Holzwarth nach G. m. b. H., vertreten durch den Geschäftsführer Dr. Carl Rohwaldt („Nachrichten“) gegen den Zeitungsverleger Georg

Dorffmann und den früheren Chefredakteur Fritz Mathern („Generalanzeiger“) wegen „verleumderischer Beleidigung und unlauteren Wettbewerbs“ erhoben hat. Die Privatklage sollen den Kläger öffentlich beleidigt und über das Erwerbsgeschäft der klagenden Firma wider besseres Wissen Tatsachen behauptet und verbreitet haben, die geeignet sind, den Betrieb des Geschäfts zu schädigen.

Aus der Klagebegründung seien kurz folgende Behauptungen angeführt: Im Herbst 1910 nahmen die „Frankfurter Nachrichten“ eine „Reorganisation“ vor. Die Zeitung wurde einige Zeit unregelmäßig herausgegeben. Es befanden sich in dem Blatt Boni, gegen deren Vorzeigung die Inserenten Anspruch auf Nichtberechnung von drei Zeilen im Inserate hatten, wobei eine Einschreibgebühr von 10 Bg. erhoben wurde. Diese Vergünstigung, wie sie andere Zeitungen („Tag“, „Tägliche Rundschau“) auch bei der Einföhrung besaßen, bewirkte eine stark erhöhte Verbreitung des Blattes und ein Anwachsen des Inseratenteils.

In der heutigen Verhandlung war das persönliche Erscheinen der Parteien vom Gericht angeordnet. Die „Nachrichten“ sind durch Dr. Steinhilber, der „Generalanzeiger“ durch die Justizräte Dr. Böwenthal und Dr. Wertheim vertreten. Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses machte der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Müldert, einen Vergleichsversuch. Der Vorsitzende ist der Ansicht, daß schwere Beleidigungen gegen die „Nachrichten“ und vielleicht auch unlauterer Wettbewerb vorliege.

Direktor Dr. Rohwaldt gibt folgende Erklärung ab: „Schon acht Tage nach meiner Uebersiedelung nach Frankfurt hat ein beleidigender Artikel in der „Fackel“ gestanden, der aus dem „Generalanzeiger“ stammte. Mir wurde der Vorwurf gemacht, daß ich den unlauteren Wettbewerb und betrügerische Manipulationen veranlaßt habe. Ich habe als Respektvoller sofort meinem Ehrenrat Mitteilung gemacht. Von meinen Rechtsbeiständen wurde mir gesagt, daß ich gegen den Redakteur der „Fackel“ nicht auf die übliche Weise vorgehen dürfte. Darauf habe ich die „Fackel“ eingehend studiert und festgestellt, daß mit diesen Artikeln zugleich Verleumdungen für den „Generalanzeiger“ gemacht worden sei. So trat ich denn in eine umfangreiche Ermittlungstätigkeit ein. Das Ergebnis war die Vorführung. Was in ihr steht, ist alles wahr, inklusive der Vorwürfe gegen Dorffmann. Jeder Vergleich, der mir gestattet, bei meinen Kameraden und dem Bezirkskommando als gereinigt dazustehen, ist mir genehm. Ich bitte, mich sehr scharf zu bestrafen, wenn mir nachgewiesen wird, daß ich mit unlauteren Mitteln gearbeitet habe. Solange ich Direktor war, habe ich niemals unbedachte Inserate entgegengenommen, sondern eine Ein-

führt zu werden, da sie die heilende Rauberwurzel besitze. Und da erkennt die Königinmutter das Königskind, ihr Kind, alle Not hat ein Ende. Goldreichen erhält nun alle Liebe, die es bisher entbehrt, doppelt und dreifach und schöne Kleider und schöne Schuh, der kleine Althausen aber bekommt sein Schwert und wird ein Graf in seidener Gewande. Der Vär aber, der Beschläger Goldweizens, ist eigentlich ein Prinz und wird nun wieder in einen solchen zurückverwandelt und heiratet Goldreichen. Die Fee aber spricht mit erhobener Stimme, daß die Liebe die größte Macht auf Erden. Und wenn sie nicht gestorben sind...

Man sieht, es sind alte und bekannte Märchenmotive etwas anders zusammengeschüttelt als in anderen Märchenpielen und so wird ein neues Märchenpiel nach der Kunst, die aus fünf Büchern ein festes neues macht. Und insofern die Autoren sich an die 5 Bücher halten, arbeiten sie nicht schlecht, genau so gut wie ihre Vorgänger! Aber dann haben sie auch noch einiges hinzutun wollen, am nicht nur als Kompilatoren zu erscheinen. Und dieses eigene ist vor allem der junge Schnapsbruder Stoffel. Man wird in der ganzen Märchenliteratur dergleichen seinesgleichen suchen und das ist gut so, denn er paßt nicht in sie hinein, mit seinen Witz und seiner ewig rinnenden Schwaaz. Solche erinnert er erdlich an den Dünkel im plattdeutschen Theater und gehört so in die Klasse für große Leute, die herbe lachen wollen über herbe Witz, aber nicht in die Märchenwelt des Kindes, das viel Sinn für Humor hat, weil es Gemüt hat, aber nicht für den Witz, weil es noch nicht das Bedürfnis empfindet sich für die Enttäuschungen und Reueenschläge des Schicksals schaden zu halten durch verdes Verlassen der Welt. Und dieser Stoffel ist in dem Märchenpiel so riesengroß und bereit, daß er fast erdrückt, was noch an Märchenpiel in der Arbeit der Wertheimer und Ebers. Die Kunst aber, für die Herr Richard Fall verantwortlich zu machen ist, ist weber aus einer Stoffel-Pose als aus einem Märchenpiel empfunden.

Ketter führte die Regie, so häufig manche Bilder waren, er sollte noch reichere, wunderbarer, leuchtender geben, die Phantasie des Kindes braucht Wunder und unerhörte Pracht und unerhörten Reichtum an Gold und Farben und will denn auch wieder die Kunst ganz schrecklich arm leben. Es läßt sich vielleicht sagen, daß die Bilder im allgemeinen nicht unwirklich genug waren; sehr lustig ließ Ketter es im Adonisblat hergehen, dieser König Ueberling, der seinen Reichsapfel pflzt, und die Kammerfrau, die schnupft und nicht, daß alles durchheinanderwurzelt, wird den Kindern nicht so leicht aus dem Gedächtnis schwinden wie auch nicht die Kapriolen und Karzeiten der Artz. Und in ihre Träume werden die Kinder begleiten Boldi Dorina als entzückendes, goldhaariges Goldreichen und Helene Heinrichs allerliebster, jeder seiner Althausen, wie auch die schönen Tänze der Nonnenküchen und die sprechende, tanzende Tierwelt, die Gule, der Hamster, die Esler usw. usw.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Groß, Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 17. Dez.: (B, hohe Preise): Vorleser zu Webers 125. Geburtstag: „Oberon“. Anfang 6 1/2 Uhr. — Montag, 18. (D, hohe Preise): Zum ersten Male: „Der Bergsee“. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag, 19. (C, keine Preise): „Kathen der Besse“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 20. Nachm. 3 Uhr (ermäß. Preise, außer Abonn.): „Goldreichen“. Abends 8 Uhr (A, keine Preise): „Michelangelo“, „Der Barbier von Berriac“, „Kottahns Geburtstag“. — Donnerstag, 21. (B, hohe Preise): „Das Rheingold“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 22. (D, keine Preise): „Robert Guisard“, „Reithausen“. Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag, 23. Nachm. 3 Uhr (ermäß. Preise, außer Abonn.): „Goldreichen“. Abends 7 1/2 Uhr (A, keine Preise): „Das Räthen von Seldromm“. — Sonntag, 24.: Keine Vorstellung. — Montag, 25. Nachm. 2 Uhr (ermäß. Preise, außer Abonn.): „Goldreichen“. Abends 5 1/2 Uhr (außer Abonn., hohe Preise): „Der Rosenkavalier“. — Dienstag, 26. (außer

Abonn., hohe Preise): „Die Meisterfinger von Nürnberg“. Anfang 5 Uhr. In Vorbereitung befinden sich: „Opern etc.“: H. Des. Ober, H. Die Weisba, H. Die Niedermaus, 1. Jan. Carmen, Dohengrin; Schauspiele etc.: 27. Des. Minna von Barnheim, 29. Die beiden Leonoren, Der Bildhauer (zum 1. Male), Die Jungfrau von Orleans, Sappho. Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 17. Dez.: „Charley's Tante“. Anfang 8 Uhr. — Montag, 25.: „Die Journalisten“. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag, 26.: Zum ersten Male: „Das Familienkind“. Anfang 8 Uhr.

Neuerenerung de Vertrages mit Frau Krull. Wie ein vielfach verbreitetes Gerücht sagt, sollte Frau Krull, unsere erste dramatische Sängerin, wegen Unstimmigkeiten zwischen ihr und Herrn Bodanzky entlassen werden sein. Wie uns auf eine Anfrage die Intendanz mitteilt, ist das durchaus unzutreffend. Unstimmigkeiten bestehen nicht. Nichtig ist nur, daß der Vertrag der Frau Krull nicht erneuert wird. Die hauptstädtische Künsterin wird uns somit leider wieder nach Schluß der Saison verlassen. Französischer Vortrag. Herr Professor Thuillier aus Paris hielt am Donnerstag den 7. Dezember im Saale des Restaurants „Germania“ einen Vortrag über La Vieille Bretagne et le Mont-Saint-Michel. In seinem über 1 1/2 stündigen Vortrag gab er ein sehr anschauliches Bild von den Sitten und Gebräuchen der Bewohner der Bretagne, die so ganz verschieden sind von denen des übrigen Frankreichs und von der wechselvollen Geschichte des Landes selbst. Der Besuch ließ zu wünschen übrig, doch die, welche gekommen waren, gingen befriedigt nach Haus. „Das künstlerische Schöne und seine Bedeutung für das praktische Leben.“ Die Kainogastellische Künsterin Helene Heim veranlaßte gestern abend einen sehr interessanten Vortrag, der sehr gut besucht war. In diesem Abend war der Geschäftsführer des Vereins

Schreibgebühr von 10 Pfg., also 3 Pfg. pro Zeile verlangt.

Nach längerer Beratung kommt es zu einem Vergleich. Die Angeklagten geben folgende Erklärung ab: Herr ...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 16. Dezember. 1911.

Aus der Stadtratssitzung

vom 14. Dezember 1911.

Gemäß § 27 der Städteordnung werden in gemeinsamer Sitzung des Stadtrats und Stadtverordnetenvorstands die ...

Das Erdgeschoss des von der Stadtgemeinde erworbenen und ...

Der Stadtrat beschloß, im Budget einstellend für ...

Die Räume im Untergeschoß der Kurfürst Friedrichschule, in denen die Theaterbibliothek untergebracht ist, sollen ...

Die Stadtverwaltung ist vom Sr. Generallandesarchiv darauf aufmerksam gemacht worden, daß das ...

Für die Fortsetzung der seit einiger Zeit von der Stadtverwaltung planmäßig durchgeführten ...

Der Oberbürgermeister gibt Kenntnis davon, daß der Stadtrat ...

Wegen des wiederholt schlechten Befandes der städt. ...

Der Stadtrat hat dem Stadtrat die Pläne für das von der Gemeinde Sandhofen zu errichtende ...

arbeitenden GemeineweSENS nach allgemeinen Erfahrungen wirtschaftlich nicht gerechtfertigt sei und daß ...

Der Stadtrat erklärt sich mit der Erstellung einer Straßenbahnlinie vom Rheintor nach dem ...

Um die Veranstaltung von Wintertouren für die Bauarbeiter auch in diesem Winter zu ermöglichen, werden der Gewerkschaft ...

Das städtische Arbeitsamt wird ermächtigt, von jetzt ab ...

(Schluß folgt.)

• Zulassung als Rechtsanwalt. Vom Ministerium des Großherzogtums, der Justiz und des Auswärtigen ist Gerichtsassessor Dr. ...

• Jubiläum. Wie wir erfahren, begibt Herr Friedrich Hartmann, Profurist der Rheinischen Hypothekendarlehenbank, am 15. Dezember sein 40jähriges Dienstjubiläum ...

• Sonntagstraße im Freizeutgewerbe. Die Freizeutgeschäfte des Stadtteils Lindenhof sind am 2. Weihnachtstag geschlossen.

• Die von Orisfontenlasse I geplante Einführung einer Familienversicherung führt auf Widerstand. In der Generalversammlung ...

• Veranlassung zu Gunsten der Krippe. Es sei nochmals auf die morgen Sonntag nachmittag 5 Uhr im Parkhotel stattfindende Veranstaltung aufmerksam gemacht ...

• Son der Volksschule. Die Schule auf dem neuen Sandhof wird aufgehoben, nachdem der letzte Lehrer ...

• Die erste Sitzung der Reichstheaterkommission. Die erste Sitzung der Reichstheaterkommission wurde am ...

heim, Plankstadt, in Brühl und Rheinau je zwei, in Schweigenen vier und in Sandhofen sechs. Der Gesamtaufwand für die Volksschulen ...

• Zum Ableben des Spenglermeisters Klee wird uns berichtet, daß die Leiche nicht einige Tage in der Wohnung unentdeckt liegen geblieben ist ...

• Zur Förderung des Fachstudiums hat der Verband deutscher und österreichischer Eisenbahnbeamtenvereine folgende ...

• Ein neuer Schwindel wird jetzt von Russland aus betrieben. Vor einigen Wochen erhielt eine große Firma in einem Berliner Vorort einen Brief aus Kiew ...

• Verhaftung. In einer geisteskranken Person hat sich der 39 Jahre alte Arbeiter Daniel Brandenburg von Hohenheim schon seit Jahren vergangen. Die 49 Jahre alte Frau war in Gemeindepflege ...

• Aus Ludwigshafen. Gestern abend 7:45 Uhr entstand in der Luftpfortstraße von Reumann in der Schillerstraße ein großer Brand, der mehrere Balken ...

Polizeibericht

vom 16. Dezember 1911.

• Unfall. In einem Geschäftsbetrieb in O 4 brachte am 14. d. Mts., nachmittags eine 19jährige Arbeiterin die rechte Hand in eine in Bewegung befindliche Maschine, wobei ihr ein Finger ...

• Ein epileptischer Unfall erlitt gestern abend vor dem Großschloss ein Schuhmacher von hier; er wurde zunächst nach der Schlosswaage und von da aus mit dem Sanitätswagen nach dem Allgem. Krankenhaus gebracht.

• Brandausbruch. Gestern nachmittag 4 1/2 Uhr brach auf noch nicht angeklärte Weise in einem Holzschuppen des Fuhballplatzes „Victoria“ auf den Renuwiesen Feuer aus, welches von der Berufsfeuerwehr wieder gelöscht wurde. Der Schaden beläuft sich auf etwa 50 Mark.

• Die erste Sitzung der Reichstheaterkommission. Die erste Sitzung der Reichstheaterkommission wurde am ...

Platz Künstler und Vorstand des Ludwigsholener Kunstvereins, Herr ...

Gerhard Hauptmanns neues Drama, das sich „Gabriel Schillings Nacht“ betitelt, kommt im Januar ...

• Verdrinand Houn, der zu dem Termin am 9. Dezember im Mannheimer ...

• Die erste Sitzung der Reichstheaterkommission. Die erste Sitzung der Reichstheaterkommission wurde am ...

Die erste Sitzung der Reichstheaterkommission. Die erste Sitzung der Reichstheaterkommission wurde am ...

• Die erste Sitzung der Reichstheaterkommission. Die erste Sitzung der Reichstheaterkommission wurde am ...

• Die erste Sitzung der Reichstheaterkommission. Die erste Sitzung der Reichstheaterkommission wurde am ...

• Die erste Sitzung der Reichstheaterkommission. Die erste Sitzung der Reichstheaterkommission wurde am ...

• Die erste Sitzung der Reichstheaterkommission. Die erste Sitzung der Reichstheaterkommission wurde am ...

Zimmerbrände entstanden im Laufe des gestrigen Tages in Hause H. 6, 10 und Amerikanerstraße 44 hier; sie wurden von der Berufsfeuerwehr bezw. von Hausbewohnern wieder gelöscht. Der Brandschaden wird auf 30 Mk. bezw. 450 Mk. geschätzt.

Verhaftet wurden 12 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Bildung der städtischen Kommissionen. In der letzten Stadtratssitzung wurden mit dem Stadtverordneten-Vorstand die ortstatutarischen Kommissionen gebildet. Es waren im ganzen 51 Kommissionen zu ernennen. Die Theaterkommission setzt sich mit einer Ausnahme aus den früheren Mitgliedern zusammen. An die Stelle des ausgeschiedenen Herrn Landgerichtsrat Große ist Herr Stadtv. Levi getreten.

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 15. Dez. Zur Zeit wird die allbekannte Bäckerei und Weinwirtschaft „Zur Kummelpasterei“ in der Hauptstraße umgebaut. Der Umbau geschieht durch ein Französisches Konsortium. In den neuen Räumen sollen im Parterre ein Erfrischungsbüffet mit Weinstuben und im ersten Stock ein Weinrestaurant eingerichtet werden.

Wormsheim, 15. Dez. Die Kommission des Wasser-Versorgungs-Vereins Wormsheim und Unterlodenbach hielt unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Schmitt eine Sitzung ab, in welcher der Wasserzins für dieses Jahr festgesetzt wurde.

Karlsruhe, 15. Dez. Zur Gewinnung geeigneter Entwürfe für die Bebauung des neuen Bahnhofsplatzes in Karlsruhe veranstalteten die Groß-Badische Eisenbahnverwaltung und die Stadt Karlsruhe gemeinsam unter den in Karlsruhe inoffiziellen Architekten und Ingenieuren einen Wettbewerb. Es sind 4 Preise von 4000 M., 3000 M., 2000 M. und 1000 M. ausgesetzt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Ludwigshafen-Mundenheim, 15. Dez. Einen vorzüglichen Eindruck von der Leistungsfähigkeit des Männer-Gesangsvereins „Siederfranz“ Mundenheim hinterließ das am Sonntag nachmittags im Saale zum „Storch“ stattgefundene, überaus stark besetzte Konzert. In dem Leiter der Chöre, Herrn Hauptlehrer Kemm von Mundenheim, hat der Verein eine tüchtige Kraft. Ihm gebührt das Verdienst für die so überaus schönen Darbietungen. Das ergab schon der erste Chorgesang „Waldeslust“ von Schumann.

Sportliche Rundschau.

Für Schachfreunde. Davos wird in dieser Saison der Schachplatz eines bedeutenden Schachweltkampfes sein. In der letzten Dezemberwoche und zwar vom 7.-30. Dezember d. J., soll hier das 21. Turnier des Schweizerischen Schachvereins um die Meisterschaft der Schweiz für das Jahr 1912 stattfinden.

Aus diesem Anlaß hat ein Kreis ihrer Verehrer einen lesbaren, künstlerisch gefassten Wanderring gestiftet, der nach dem trichsorbien, Schaffung neuer Erwerbsstätten, Bezahlung der Vorproben, Stellungnahme gegen übermäßige Belastung der Theater durch Aufträge der Behörden und Regelung der Künstlerengagements. Wie man sieht, sind die Grenzen, die sich die Theaterzentral-Kommission für ihre Arbeiten gesteckt hat, sehr weit, und es ist anzunehmen, daß aus dem Zusammengehen von Direktoren und Schauspielern Ersprießliches für beide Teile herauskommen wird.

Kleine Mitteilungen.

In Kürze erscheint in dem Verlage G. Braun, Karlsruhe die zweite völlig umgearbeitete Auflage des Werkes: Das Großherzogtum Baden in allgemeiner, wirtschaftlicher und staatlicher Hinsicht dargestellt. Mit Unterstützung Groß-Ministeriums des Kultus und Unterrichts. Herausgegeben von Geh. Hofrat Rebmann (Karlsruhe), Geh. Hofrat Gothein (Weidberg) und Erz. v. Jagemann (Heidelberg), unter Mitwirkung hervorragender Beamten und Gelehrten. Erster Band. Mit farbigen Karten-Beilagen. (Umfang ca. 70 Bogen Lexikon 8°.)

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 15. Dez. (Priv.-Telegr.) Der Oberbahnassistent Heine, welcher auf dem Schlesienschen Bahnhof Summen im Beirag von vielen Tausend Mark veruntreut hatte, wurde wegen Unterschlagung im Amte und Unförschuldigung zu zwei Jahren neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Daag, 16. Dez. Die Opiumkonferenz nahm zwei englische, durch deutsche und hinesische Zusatzanträge teilweise abgeänderte Resolutionen an, welche die Einschränkung der Einfuhr und der Ausfuhr von Morphinum und Kokain für die Länder betreffen, die professionierte Kolonien oder Territorien besitzen.

Meuterei unter Sträflingen.

W. Paris, 16. Dez. Unter den Häftlingen der Gefängnisanstalt in Melite bei Orleans brach eine Meuterei aus, die 18 Stunden dauerte. Die Häftlinge griffen den Direktor und die Wärter mit Knütteln an und vielen von ihnen gelang es zu entweichen.

Ein Massenmörder.

W. Paris, 16. Dez. Wie aus Clermont Ferrand gemeldet wird, ist der Fischer und Wildbied Comier nach Verübung seines furchtbaren Verbrechens im dortigen Gefängnis erschienen, mit der Erklärung, daß er die ihm kürzlich zuekannten 20 Tage Gefängnis verbüßen wolle.

Die Straubung des Dampfes Delhi.

Tanger, 15. Dez. Im Laufe des heutigen Tages wurde wieder eine Anzahl Schiffbrüchiger von dem getrandeten Dampfer „Delhi“ an Land gebracht. Das Wetter hat sich gebessert; die Lage des Schiffes verschlechtert sich dagegen.

Die Kämpfe um Persien.

W. Konstantinopel, 15. Dez. (Wiener Kor.-Bur.) Das hiesige persische Komitee teilte der Presse ein Telegramm der schiitischen Rotabellen von Nedjed Bilajat Bagdad mit, das an alle Mahomme daran den Appell richtet, die Interessen Persiens gegen Rußland zu verteidigen.

Wetterberichte.

et Karlsruhe, 15. Dez. Die Wintersportausichten für Sonntag sind im allgemeinen nicht günstig. Es meldet: Hundesd.: 1 Grad Kälte, stellenweise Schnee, leicht bewölkt, keine Eiskbahn; Unterzimm: Hornisgrunde: teilweise Schnee, 1 Grad kalt, trüb und neblig, Westwind, Ausicht auf Schneefall; Kniesb.: 1 Grad Kälte, Nebel, etwas Schnee, Barometer fallend; Zuffucht: 0 Grad, stellenweise Schnee, Südostwind; Feldberg-Hebelhof: 2 Gr. Kälte, 25 Zentimeter Schneehöhe, naß und weich, Eiskbahn fahrbar bis 1100 Meter, Barometer fällt, Wetter trüb; Herzogenhorn-Rasthaus: 2 Grad kalt, 25 bis 30 Zentimeter Schnee, naß, bewölkt, Wetter Südostwind, Eiskbahn fahrbar; Gald-Schauinsland: 15 bis 20 Zentimeter Schneehöhe, 0 Grad kalt, Südostwind, bewölkt, Schnee naß; Belchen-Rusten: Schneehöhe 20 bis 25 Zentimeter, 1 Grad Kälte, Schnee weich und naß, Witterung bewölkt, Eiskbahn fahrbar. — Schlucht (Boggen): 5 bis 8 Zentimeter Schnee, bewölkt, 2 Grad Kälte, Ausicht auf Schneefall; St. Moritz (Engadin): 3 Grad Kälte, bewölkt, Schneehöhe 120 Zentimeter, alle Sportbahnen fahrbar; Davos: (Graubünden): 2 Grad Kälte, 40 Zentimeter Schneehöhe, trübe; Krosa: 60 bis 70 Zentimeter Schneehöhe, 1 Grad Kälte, bewölkt, alle Sportbahnen fahrbar; Andermatt: Schneehöhe 20 Zentimeter, 6 Grad Kälte, bewölkt, Eiskföhr gut; Adelboden: Tauwetter, 2 Grad Wärme, Schneehöhe 1/2 Meter, alle Sportbahnen fahrbar; Engelberg: leichtes Tauwetter, 20 Zentimeter Schnee, trübe, Eiskföhr gut.

Geschäftliches.

Einen großen Weihnachtsverkauf veranstalten Gehr. Rothchild, K 1, 1-2. Die dieser Nummer mitgegebene Beilage bringt vorteilhafte Angebote zu Weihnachtsweden geeignet. Wir weisen besonders darauf hin.

Ableben der jetzigen Inhaberin an den nächstberühmten Bühnenkünstler weitergegeben werden soll.

Tagespielplan deutscher Theater.

Sonntag, 17. Dezember. Berlin, Rgl. Opernhaus: Der Rosenkavalier. — Rgl. Schauspielhaus: Arminius. — Deutsches Theater: Dittiger. — Deutsches Rgl. Opernhaus: Händel und Gretel. — Rgl. Schauspielhaus: Eine Frau ohne Bedeutung. — Dörfelhof: Schauspielhaus: Matinee: Johann Sebastian Bach. — Rgl. Händel u. Gretel. — Abends: Vittoria Geburtdag. — Der Fischhändler. — Abends: Rania für einen Tag. — Schauspielhaus: nachm.: Madame Sans-Gêne. — Abends: Rein Babo. — Freiburg i. Br. Stadttheater: Carmen. — Heidelberg: Stadttheater: Schneewittchen. — Karlsruhe: Rgl. Hoftheater: Oberon. — Rgl. Opernhaus: Der Rosenkavalier. — Schauspielhaus: Prinzessin Turandot. — Weipzig, Neues Theater: Oberon. — Altes Theater: nachm.: Das tapfere Schächtelchen. — Abends: Rieger Blut. — Mainz, Stadttheater: nachm.: Prinz Heinrich von Domburg. — Abends: Händel und Gretel. — Die Puppenfee. — Mannheim, Gr. Hoftheater: Oberon. — Neues Theater: Charles Tante. — München, Rgl. Hoftheater: Die Wallfäre. — Rgl. Residenztheater: Totentanz. — Gärtnerplatztheater: nachm.: Die geschiedene Frau. — Abends: Der Modelageuer. — Schauspielhaus: nachm.: Erziehung zur Ehe. — Abends: Die Dobra. — Straßburg i. E. Stadttheater: nachm.: Der Nibelungen. — Abends: Tannhäuser. — Stuttgart, Rgl. Intimitheater: Götterdämmerung. — Wiesbaden, Rgl. Theater: nachm.: Max und Moritz. — Winterzeit. — Abends: Orpheus in der Unterwelt.

Volkswirtschaft.

Parlandementwert Hombach, N.-G., Vorkriegs.

Nach dem Geschäftsbuch dieser Unternehmung, an welchen neben Späterem hauptsächlich Mannheimer Kapital beteiligt ist, war die Beschäftigung in den Erzeugnissen der Gesellschaft in allen Zweigen günstiger als im Vorjahr. Wir konnten dies, wie bereits im Bericht, für die Zementherstellung erreichen durch Ankäufe von Verleandberechtigungen anderer Werke bei der Süddeutschen Zementverleandstelle, — aber unsere Leistungsfähigkeit wurde trotzdem bei weitem noch nicht ausgenutzt. Die Verkaufspreise in den Geschäftsjahren 1910-11 haben in der ersten Hälfte, ebenso wie in vorigen Jahre in der zweiten Hälfte, unter dem Druck der Auslösung des Mitteldeutschen Zementverbandes und sind im Durchschnitt gegen das Vorjahr etwas zurückgeblieben. Die im vergangenen Jahre ausgesprochene Hoffnung, ein beachtliches Ergebnis für dieses Geschäftsjahr zu erzielen, hat sich trotz des geringen Durchschnittspreises und trotz Steigerung der Arbeitslöhne verwirklicht, indem ein höherer Gewinn als im Vorjahr zu verzeichnen ist; dies wurde erreicht durch Verbilligung der Beschäftigten, infolge Verbesserungen der Einrichtungen und Vereinfachungen im Betriebe. Auf die Aufgliederung am 30. Juni 1911 wurden 76.957 M. abgeschrieben. Die Reueinsparungen betragen 70.800 M. und betreffen neben der Erbauung eines Arbeiterwohnhauses in der Verleandung der Werke, die Beschäftigten und der Vergrößerung der Anlagen für die Kalkherstellung. In dem Kalksteinbruch, der bekanntlich ein gutes Material in jeder denkbaren Menge ergibt, beschaffen wir in nicht zu ferne Zeit Vorkerkungen zu treffen, die die Gewinnunfähigkeit weiter ermöglichen. Wenn auch der allgemeine Zementverleand händel, im Steigen begriffen ist, so steht dieser nicht annähernd im gleichen Verhältnis zu der auf dem Markt durch Reueinsparungen zunehmenden Menge. Dies zeigt sich in den Verhältnissen in dem Gebiete der Rheinisch-Westfälischen Zementindustrie, von denen Mitglieder unserer Einzelne im vergangenen Jahre mit Gewinn arbeiten konnten; in gegenwärtiges Jahr sind die Verhältnisse in der Zementindustrie, im deutschen Land in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres ist bei uns bis jetzt zufriedenstellend, und hoffen wir, durch weitere Vereinfachungen der Betriebsbedingungen die Selbstkosten immer weiter zu erniedern und auch in der zweiten Hälfte günstig abzumachen. Der Bericht, im November verfaßt, spricht in seine instruktiven Ausführlichkeit für sich selbst. In der Generalversammlung wurden die Anträge der Verwaltung, insbesondere die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent (gegen 5 Prozent in 1910-11) genehmigt.

Bei einem Aktienkapital von 1,5 Mill. M. und 6,0 Mill. M. Dividende stellt sich der Bruttogewinn auf 240.700 M. gegen 203.956 M. im Vorjahr inkl. eines Gewinnvortrages von 30.000 M. gegen 22.570 M. pro 1910-11. Die Abschreibungen werden mit 76.957 M. gegen 77.957 M. gegenüber dem Vorjahr gestiegen, in welchem sie 79.742 M. betragen. Es verbleibt somit ein Nettogewinn von 163.743 M., während das Vorjahr ein solches von 123.770 M. = 9 Prozent des Aktienkapitals gegen 91.000 M. = 6 Prozent desselben. Der Nettogewinn hat sich also um die Hälfte erhöht. Derselbe hat nach dem Beschluß der Generalversammlung folgende Verwendungen gefunden: 105.000 M. = 7 Prozent Dividende, 14.700 M. Lantime an Vorstand und Aufsichtsrat, 2000 M. für Arbeiterunterstützungen, 9600 M. zum ordentlichen Reservefond und 2578 M. zur Erhöhung des Vortrages auf 22.500 M. Nach der Bilanz beträgt der Reservefond 102.989 M., die Spezialreserve 15.000 M., der Arbeiterunterstützungsfond 12.206 M., Kreditoren (Banken, Lieferanten, Kasse) haben 278.061 M. (258.937 M.) zu fordern. Dagegen schulden die Debitoren 200.454 M. 200.619 M. in 1909-10. Von Vorräten waren vorhanden für 193.988 M. (188.651 M.), an Kasse und Wechsel 25.302 M. (10.481 M.). Maschinen haben nach nur 7 Prozent Abschreibungen mit 900.327 M. zu Buch; Zugänge erfolgten in Höhe von 21.131 M., sodas die Maschinen endgültig mit 1.021.458 M. in der Bilanz figurieren. Der Hauptgrund für die relativ niedrige erzielende Abschreibungsquote dürfte darin zu finden sein, daß in den rund 10 Jahren des Bestehens des Unternehmens auf den Gesamtschaffungswert der Maschinen rund 1,5 Mill. M. nurmehr abgeschrieben wurden als 600.000 M. abgeschrieben werden sind. Der Ertragswert der Gesellschaft hat sich auf 219 M. erhöht, fast um 12.544 M. (Möbilen und Beschäftigtenleistungen mit 71.957 M. gegen 190.000 M. Aufschaffungswert) zu Buch. Grundstücke, Wege, Plätze, Bäume und Anbaugebäude haben mit 1.055.807 M. zu Buch.

Verband Südwestdeutscher Industrieller. Dem Verband Südwestdeutscher Industrieller ist eine Liste von Käufern in New York für Papier, Papierwaren und verwandten Artikel, für Glas und Glaswaren, sowie Eisen- und Stahlwaren und Maschinen zugegangen. Mehrere Exemplare der Listen liegen in der Geschäftsstelle des Verbandes Mannheim, Prinz Wilhelmstr. 23, für Interessenten zur Einsichtnahme aus. Auf Antrag kann direkten Interessenten auch schriftliche Auskunft erteilt werden.

Aufhebung der Stadt Karlsruhe. Wegen Aufnahme von Anteilen im Beirag von zusammen 5 Millionen Mark hat der Stadtrat Karlsruhe vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses Verträge mit der Karlsruhe Lebensversicherung und der Volksrecht Lebensversicherung abgeschlossen.

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Breibefabrikation vorm. G. Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel. Entgegen den Gerüchten, daß in diesem Jahre eine höhere Dividende als im Vorjahr (12 Proz.) zur Ausschüttung komme, teilt uns die Gesellschaft mit, daß eine Dividendenabhöhung unter Berücksichtigung spezieller Verhältnisse nicht in Frage kommen könne.

Dienwälder Hartsteinindustrie N.-G. Die Verwaltung schlägt die Dividende wieder auf 7 Prozent. Die Werte sind für die jetzige Jahreszeit gut beschaffen. Auch liegen hinreichend Aufträge für die nächste Zeit vor.

In der gestrigen Generalversammlung der Westfälischen Drahtindustrie in Hamm, in der 5.127.000 M. Stammaktien und die im Beirag der Firma Krupp befindlichen 6 Millionen Mark Vorzugsaktien vertreten waren, wurden die Regularien genehmigt und die am 20. Dezember zahlbare Dividende auf 7 Prozent festgesetzt. In der Erörterung über die Interessen-Gemeinschaft mit der Firma Krupp wurde von der Verwaltung hervorgehoben, daß für 1911 eine Dividende von 8 1/2 Prozent hätte verteilt werden können, wenn der Vertrag mit Krupp hinsichtlich der Dividende schon in Kraft gewesen wäre. Weiter wurde mitgeteilt, daß die Firma Krupp die Rigaer Filiale mit übernommen habe. Die Aussichten für die Drahtindustrie in laufenden Geschäftsjahre wurden von der Verwaltung als nicht günstig bezeichnet.

Die Siemens-Werkstoffe Betriebs-Wkt. Ges. in Berlin vermerkt für 1910-11 zu Abschreibungen 307.000 M. (270.545 M.) und für den Erneuerungsfond 140.772 (120.000 M.). Aus dem Reingewinn von 574.070 M. (500.855 M.) werden bekanntlich 6 1/2 Proz. (wie 1. M.) Dividende vorgeschlagen. Eine nach Vereinbarung mit den Gemein-den zur Versorgung der Pöten und industriellen Gebiete in Darmstadt

Salit das Einreibemittel Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1,20.

Geschw. Leins

0 6, 3 Wurst-Fabrik 0 6, 3
als praktisches Weihnachtsgeschenk
empfehlen wir die so beliebten
Präsents-Körbchen
gefüllt nach Wunsch des Bestellers mit unseren anerkannt
vorzüglichen Fabrikaten. Auch werden einzelne Würste
oder Fleischwaren auf Wunsch hübsch beschriftet.
Für diesen Zweck empfehlen wir ganz besonders:

Koltschinken zum Kochen	Münchener Bierwurst
Koltschinken gekocht	Stuttgarter Schinkenwurst
Burgunder Schinken zum Baden oder Kochen	Diverse Galantinen
Kleine Delikatessschinken	" Pasteten
Cervelatwurst	" Rouladen
Salami	Gänseleber-Pasteten
Blowwurst (mit oder ohne Schmelzwurst)	Gänseleberwurst
Leuwurst	Trüffel-Leberwurst
Braunschweig. Mettwurst	Sardellen-Leberwurst
Westfälische Mettwurst	Kalbsleberwurst
Kaiser-Nachtwürstchen	Thüringer Rotwurst

sowie alle anderen ortsbekanntlichen Fleisch- u. Wurstwaren.
Alles nur eigene Fabrikation.

Grund- und Hausbesitzer-Verein. E. V.

Donnerstag, den 21. Dezember 1911, abends 9 Uhr
findet in der Rentkassalle, Q 2, 16, part., Nebennummer eine
Mitglieder-Verammlung
statt, mit folgender
Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Vorstandstätigkeit des Gesamtverbandes des Verbandes bad. Grund- und Hausbesitzer-Vereine in Pforzheim am 3. Dezember 1911.
2. Petitionen an die Regierung
1. wegen Abänderung der Landesbauordnung,
2. wegen Abänderung der Liegenschaftssteuer,
3. wegen Abänderung des Gebäudeversicherungsgesetzes,
4. wegen Abänderung der Gemeinde- und Vermögenssteuer.
3. Zeitungs- und Bodennungsangelegenheiten.
4. Vereinsangelegenheiten.

Wir laden unsere Mitglieder hierzu höflich ein und bitten im Hinblick auf die Wichtigkeit der zu behandelnden Angelegenheiten dringend um zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand:
R. Wittmann, Dr. Weingart, H. Wolf.

Saalbau-Theater

Dir.: Karl Knietsch N 7,7 Kapellmeister: O. Lehmann

Vom 16. bis 19. Dezember

Erschütternd! Hochdramatisch!
Mysteriös!

Der geheimnisvolle Werdegang eines der gefeiertsten Schriftsteller

Der dunkle



Spieldauer 1 Stunde.

Ein Meisterwerk von bleibendem künstlerischen Werte!
Die
Löwen des Tyrannen
Eine Erzählung aus der Zeit der römischen Kaiser.

100 Mk. Belohnung!
Bei Wiederbringung einer Anzahl gefahrender Briefmarken die Freitag Abend von 10 bis 11 Uhr im Hofgarten oder im Hofgarten des Schlosses belohnungswürdig. Restposten mit Familienname. Vor Kauf wird gemerkt.
Abzugeben L. 10, 6, 1 Tr.

Ernstgemeint.
Suche für Verwandte, geliebte, künftige hübsche Dame Mitte Dreißiger mit Verm. pass. gemittl. Herrn in sich. Stellg. im Privat. Nur m. 1 Kind. ausged. Anonym. zweifels. Sucht. unter 66322 an d. Expedition d. Bl.

Kaffee-Versteigerung.

Nur Dienstag, 19. Dez., vormittags 11 Uhr läßt die Gemeinde Lampertheim das nachstehende zum Sprung unauflösbare Kaffee, als:

- 1 Kaffeebohnen im Füllraum bei Valentin Geyer, Hüttenfeld
- 1 Kaffeebohnen (im Füllraum bei Gg. Hüttenfeld, Lampertheim, L. Neudorf)
- 3 Kaffeebohnen öffentlich an die Meistbietenden veräußern.

Lampertheim, 18. Dez. 1911
Großh. Bürgermeister
Lampertheim
Borheimer.

Haasenstein & Vogler AG

Annahme-Anträge für alle Zeitungen & Zeitschriften von West
Mannheim P. 2, 1.
Tel. 425

Getreide

Offizien im V. 2348 an
Haasenstein & Vogler
Mannheim, Frankfurt a. M.

Commis

Offizien im V. 2348 an
Haasenstein & Vogler
Mannheim, Frankfurt a. M.

Weihnachtswunsch.

Gebild. meist. K. n. Lampe, von angenehmen Aussehen, 24 Jahre alt, M. 20—25 000 Mittl. sucht guten Beamten zur Heirat kennen zu lernen. Was führt. nicht anonyme Off. u. 15211 an Haasenstein & Vogler G. G., Ludwigshafen a. Rh. 8883

Kohlenanzünder

P. N. P.
ersparen Holz u. Mühe
Schnelle Reimlichkeit, 500
Jahrelang. Preis des
compl. App. M. 3.25
und Porto. 11905

Wirtl. Verkaufszentrale, Juffenhäuser.

4-5 Zimmer-Wohnung
von 1000. Ackerhof, Eppan
per 1. April 1912 gesucht. Ort
Stadt bevorzugt. Offerten mit
Preisangabe unter Nr. 66323
an die Expedition d. Bl.

Gesucht. Möbl. Zimmer
(evtl. auch mit Pension).
Offerten mit Preisangabe
u. 11000 a. d. Exped. d. Bl.

Einladung zur Kirchengemeinde-Verammlung

am Montag, den 18. Dezember 1911, abends 7 Uhr
in den Konfirmandensalen der Christuskirche.

Tagesordnung:

1. Uebernahme der Beiträge zu den Gehältern des I. Pfarrers in den Pfarrgärten, des I. Pfarrers an der Friedenskirche und des I. Stadtpfarrers auf Ortskirchenrat.
2. Berichterstattung des Sekretärsdienstes und Anstellung eines weiteren Burschengehilfen beim Kirchenrentenerheber.
3. Neuordnung der Organistengehälter.
4. Neuordnung der Einkommens- und Pensionsverhältnisse, sowie der Hinterbliebenenversorgung der Kirchenrentener.
5. Erhöhung des Gehalts des Kirchenrentener-Mehlers.
6. Reparaturenarbeiten an der Einrichtungs der Friedenskirche.
7. Vorlage der Rechnung über den Neubau der Christuskirche mit Parochien, Konfirmandensalen und Kirchenrentenerwohnung.
8. Wahl von Anstandsmitgliedern und Organisationsrat für den Verwaltungsrat des Parochien- und Kirchenrenteners.

Mannheim, den 16. Dezember 1911.
Ev. Kirchengemeinderat
L. Simon, Wilmann.

Todes-Nachricht!

Unsere liebe gute unvergessliche Mutter, Frau
und Schwester
Elise Schwab
geb. Hügenell
58 Jahr alt, verschied Donnerstag abend nach kurzem
schwerem Kranken an einem Herzschlag.
Möge Gott ihr die Erde leicht machen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
**Ferdinand Schwab, Kaufmann,
Elise Schwab,
Ferdinand Schwab jr.,
Margarete Schwarz Wwe. geb. Hügenell.**
Mannheim (Luisenring 54), 15. Dezember 1911.
Die Beerdigung findet Montag, nachmittags
2½ Uhr von der Leichenhalle aus statt. 20371

Todes-Anzeige.

Heute nacht verschied unser früherer, langjähriger
Prokurist, Herr
Johannes Rapp.
Wir verlieren in dem Entschlafenen einen Mitarbeiter
von seltener Pflichttreue und reichen Erfahrungen, welche
er über 30 Jahre unserer Firma gewidmet hat und
bleibt ihm ein ehrendes Andenken allezeit bewahrt.
Conrad Haas Söhne Nachf.
Mannheim, den 15. Dezember 1911. 20320

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass
11908
Herr Johannes Rapp
Privatmann
langjähriger Prokurist der Firma Conrad Haas Söhne
heute nacht nach längerem schwerem Leiden im Alter von 61 Jahren sanft
verschieden ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Dr. Gg. Kumpf.
Mannheim, den 15. Dezember 1911.
Die Feuerbestattung findet Sonntag, den 17. Dezember, nachmittags
3 Uhr, im hiesigen Krematorium statt.

Bund der Mannheimer Staatsbeamtenvereine und Bund der Festbesoldeten.

Große öffentliche Versammlung!

Sonntag, den 17. Dez. 1911, vormittags 10½ Uhr,
im Saale der Gärtnerei, S. 6, 10. 66829

Thema:
Festbesoldete und Teuerung.
Es werden u. a. sprechen: Stadtdirektor, Professor
Wendling, Geschäftsführer Dose des Vereins für Hand-
lungskommission von 1888.
Interessenten sind herzlich eingeladen.

Ein angenehm überraschendes
Weihnachtsgeschenk
ist ein hübsch dekorierter
Präsent-Korb
gefüllt mit feinsten Fleisch- u. Wurstwaren.
In reichster Auswahl, schon von M. 4.- an
Weihnachts-Schinken
roh und gekocht.
Weihnachts-Würste
haltbar
**Salami und Cervelatwurst,
Mettwurst, Krakauer
Gänseleber-, Trüffel-
und Sardellen-Leberwurst
Thüringer Leber- u. Rotwurst**
etc. etc. 20826
extra kleine Christbaum-Würstchen
(nur auf Bestellung)

Rheinische Wurstwarenfabrik
Laul & Reichling, Q 2, 21/22.

Verkauf

Mischmaschinen
einige alte, versch. Systeme
billig abzugeben. 20124
Grosz

altes Eisen.
**Aeschbach, Keppeler,
straße 13b.**

Kohlen-Badeofen

u. Platte, fast neu, zu verkaufen.
O 5, 1, 3. St. recht. 10330
Ganzleinen, gut abg., billig
zu verkaufen. 10983
Pantelstr. 4, 2. Stock hoch.

Billig zu verkaufen, Sportwagen
D. 1910, sehr schön, voll eSchle-
pp. u. Salon-Führer, alle 1908,
Bauwerk mit Tisch, Heizer und
Verdichtungs. N. N. zu verkaufen
N 4, 8, part., Tel. 3618, 10991
1 noch neue Nähmaschine
M 2, 10, 4. Stock.

Stellen finden

Pappenfabrik
sucht für Mannheim einen
bei der Carlonsagenfabrik
schon gut eingeführten
Vertreter.
Offerten unter 20328 an
die Expedition d. Bl.

Eücht. Einlegerin

kann sofort eintreten. 10997
**Druckerei Masur,
Bellstraße 28.**
Unabhängiges Mädchen, das
etwas Kochen kann, per 1. Jan.
gefucht. 66321
Falterstr. 12, 3. St.
Tücht. Näherin
gefucht. 66320
G. G. Wolf, N 3, 10.

Hervorragend billige Gelegenheitskäufe!

Jacken-Costüme	aus blauen Kammgarnstoffen und farbigen Stoffen engl. Art, jetzt	48.—	39.—	27 ⁵⁰	17 ⁵⁰
Paletot	in schwarz, dunkelblau und Stoffen englischer Art, jetzt	43.—	33.—	21 ⁵⁰	14 ⁵⁰
Blusen	in Seide, Poppeline und anderen Wollstoffen, reizende Neuheiten, besonders zu Geschenken geeignet, jetzt	11 ⁵⁰	7 ⁵⁰	5 ⁹⁰	4 ⁹⁰
Costüm-Röcke	in allen Fassons und allen Farben besonders preiswert, jetzt	15.—	11 ⁵⁰	7 ³⁰	4 ⁵⁰
Ein Posten Unterröcke ,	in Tuch, Moiré, Seide und Alpaca grosse Gelegenheit	11 ⁵⁰	7 ⁵⁰	4 ⁵⁰	2 ⁵⁰

Umtausch nach dem Fest gestattet!

A. Wenheim

Planken, O 3.4
neben der Hauptpost.

Spezialhaus 1. Ranges für Damen-Konfektion.

Kein anderes Geschenk

ist so willkommen, als ein 20218

photogr. Apparat

Gewährte Preise auf neueste Modelle.
Kobal's 5.50, 10, 13.50, 21, 25 Mk. u.

Operngläser

Führt ich nur mit grobem besten Bildfeld und während der Belichtungszeit zu ganz besonders billigen Preisen. Sehr scharfe, gute Gläser 4 5, 8, 10, 12 Mk. und höher.

Georg Springmann, Drogerie u. Photogr. Handlung

Mein Geschäft befindet sich seit einem Jahre in meinem Hause

P 1, 6

zwischen
Vormacher Lotterhos
und Fischhandlung Deuss.

Arbeitsvergebung.

Für die Erweiterung der Rädermarkthalle auf dem hiesigen Viehhof soll die Herstellung der Räderbuchsen in Eisen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

195 Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Mittwoch, 27. Dezember 1911, vormittags 11 Uhr an die Kanzlei des unterzeichneten Amtsrats (Marthastr. N 1, 2. Stock, Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Meisters oder deren bevollmächtigter Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare sind im Bauamt (Schlachthof) kostenlos erhältlich.

Städtisches Hochbauamt:
Frey.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung von Wochenmarktverkaufsplätzen betreffend.

Nr. 50977 L. Am Mittwoch, den 20. ds. Mts., vormittags 9 Uhr werden im alten Rathaus die Wochenmarktverkaufsplätze sowie die Verkaufsplätze des III. Teils - Reih. 24-25 - und am gleichen Tage nachmittags 2 1/2 Uhr die Verkaufsplätze des II. und des I. Teils - Reih. 14-23 und 1-13 - des Hauptmarktes für das Jahr 1912 an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Son den in Monatsraten zum Voraus zu entrichtenden Zinspreisen ist die erste Rate unmittelbar nach dem Zuschlag zu bezahlen.

Räherer Kaufamt wird in der Zeit von 10-12 Uhr vormittags in Zimmer Nr. 2 des alten Rathauses erteilt.

Mannheim, 11. Dez. 1911.
Bürgermeisteramt
von Hollander.

Einladung zur Erneuerungswahl des Synagogenrats.

Nr. 2881. Infolge Ablaufs der Dienstzeit scheiden mit Ende dieses Jahres aus dem Synagogenratskollegium aus die Herren Synagogenräte: Julius Bensheimer, Buchdruckermeister, Max Goldblum, Bankier, Dr. Max Hasenburger, Rechtsanwalt, und Julius Hartog, Kaufmann.

Gemäß § 10 der landesherrlichen Verordnung vom 15. Mai 1883 hat somit eine Wahl von 4 Mitgliedern für eine sechsjährige Dienstzeit stattzufinden.

Für Vornahme dieser Wahl wird Tagelohn auf: Mittwoch, 20. Dez. ds. Jrs., vormittags 11 bis 1 Uhr im Sitzungssaal F 1, 2 anberaumt.

Die Anstretenden sind wieder wählbar.

Die sonstigen Erfordernisse der Wahlordnung richten sich nach § 2 der Verordnung vom 26. Oktober 1895 und

und auf den Anschlägen an den Verhandlungstisch der beiden Synagogen ersichtlich. Wir laden die Wahlberechtigten zur Beteiligung an dieser Wahl hiermit ein.

Mannheim, d. Dez. 1911.
Der Synagogenrat:
J. B. D. Kahn.
Schorsch.

Q 3, 4 Q 3, 4

Versteigerungstisch

Verkauf eines großen Posten Gold- und Silberwaren, Bijouteriewaren wie: Ketten, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Ringe, Kravatten, Nadeln und anderes mehr. 6-148

Ferner eine große Partie

Zigarren

billiger wie überall.

M. Arnold, Auktionator
Q 3, 4 Tel. 2285 Q 3, 4

Treibende Gewalten.

Roman von Jesco v. Puttlamer.

20)

Kortzebung.

IX.

Wie ein Lauffeuer ging es durch die Fabrik: der linke Arm Fräulein Renates ist schlecht geheilt, sie kann ihn nicht bewegen. Vom jüngsten Schreiber bis zum Kassierer und ersten Buchhalter hinaus, alle Arbeiter, die Werkmeister hatten nur einen Ton des verzweifelten Bedauerns für die verlorene Tochter ihres Direktors.

Karl Falkenberg stand eine Weile stumm neben seinem Onkel, als die Nachricht eintraf. Dann trat er plötzlich bestig mit dem Fuße auf, als wenn er einen Kluch, der über seine Lippen wollte, unterdrücken mußte.

„Das ist sein Werk, wandte er sich zum alten Krause. „Habe ich nun zudiel gesagt, Onkel? Ist es nicht grausam, dieses Schicksal Fräulein Renates durch einen brutalen Leichtsinns ver schuldet zu haben? Und nichts mocht er sich daraus! Gar nichts! Kaum ist er einmal hier, so ruft er schon wieder nach Hamburg. Das böse Gewissen treibt ihn von Talhausen fort! Dabei weiß er noch nicht einmal, was er angerichtet hat.“

Der alte Werkmeister Krause schüttelte traurig den Kopf. „A man traurig, Karl, daß unser gutes Fräulein Renate einen steifen Arm davon behalten hat! Aber du lieber Gott, sie braucht doch nicht zu arbeiten, wie ne andere Frau. Klar ist's doch, für Herrn Talhaus gibt es keinen anderen Ausweg, als daß er sie heiratet. Sein Vater hat's ja auch gewollt, wie ich genau weiß. Und so ein liebes Mädchen zu nehmen, ist doch wahrhaftig nichts Schlimmes. Du wirst sehen, Karl, was sonst vielleicht nicht zustande gekommen wäre, nun muß es werden. Dann ist immer noch ein Glück für Fräulein Renate daraus hervorgegangen!“

Falkenberg war das Blut bestig zu Kopf gestiegen. Es brauste und siebete vor seinen Ohren und wüte wie Glockenläuten darin. Hochzeitstulden! Er schüttelte sich plötzlich, redete seine muskulösen Arme aus und rief laut:

„Daraus wird nichts, Onkel! Ich sage Dir, es darf nichts daraus werden!“

Er dachte eine von den schweren Eisenstangen, die für die Schweißlöten gebraucht wurden, und hob sie spielend in die Höhe, als müßte er seiner Leberfülle von Kraft Raum gewähren.

„Daraus wird nichts, Onkel,“ begann er noch einmal. „Wie ich Paul Talhaus kenne, heiratet er kein krüppelhaft gewordenes

Mädchen. Da muß schon ein anderer kommen, der mehr Herz im Leibe hat als er.“ dabei riß er die Tür vom nächsten Schweißlofen auf und stieß mit der schweren Eisenstange hinein, daß dieser in allen Fugen krachte.

„Karl!“ rief der alte Werkmeister, „wie gehst Du mit dem Material um. Es ist ja die reine Affenschanke. Du, als Werkmeister, darfst doch so etwas vor den Leuten nicht sehen lassen. Wenn es Dich ärgert, behalt's für Dich! Du kannst doch nichts daran ändern.“

„So, meinst Du, Onkel? Na, es ist noch nicht aller Tage Abend, und ich werde nicht ewig bei Paul Talhaus bleiben. Ich fühle, daß ich mehr weg habe, als ich hier gebrauche, und ich will es ändern. Nichts für ungut, Onkel, aber wenn einem die Maus über die Leber läuft, soll man sie nicht aufhalten.“

„Tut nicht gut, Karl, wer zu hoch hinaus will“, warnte der alte Werkmeister. „Unsere Arbeit hier hat einen goldenen Boden. Besser, Du bleibst dabei.“ Damit wandte er sich ab und schritt zu dem großen Dampfhammer, der eben brünnend auf ein glühendes Eisenstück niederfiel, daß die hellen Funken wie ein Sprühregen nach allen Seiten hin fielen.

„Onkel, was macht Ihr hier?“ fuhr er auf zwei Arbeiter ein. „Ihr habt ja solch gelantet! Zurück in den Schweißlofen damit! In der Talhausener Fabrik geht keine schlechte Arbeit heraus.“

Die schlimme Lausache blieb bestehen. — Es raunte weiter von Maschine zu Maschine, von Drehbank zu Drehbank, lief in den Schlosserwerkstätten herum und selbst bis zu den Modellstischlern auf den Oberboden hinaus. Der jüngste Lehrbursche sprach es nach:

„Fräulein Renate hat einen steifen Arm behalten!“

Es war noch ein zweites Gerücht, daß zwar nur langsam durchsickerte, aber doch im ganzen Orte bekannt wurde. Das Areal, das ein Agent im nächsten Dorf aufgelaufen hatte, gehörte nun der Firma Hellberg und Rotan. Den Grund grub man bereits aus, und in einem halben Jahre sollte die neue Fabrik ihre Arbeit aufnehmen.

Zuerst war es im Kontor laut geworden, dann fand es den Weg nach der Fabrik hinein und die Arbeiter dachten im stillen: Hellberg und Rotan werden viele Kräfte brauchen und werden hohe Löhne zahlen. Für uns kann es nur gut sein. —

Während der Mittagspause erschien eines Tages im Hause des alten Werkmeisters Krause wie zufällig ein feingekleideter Herr und fragte nach Falkenberg.

Er wurde in die gute Stube geführt, woben ihm Karl folgte, der gerade von seiner Mahlzeit aufgestanden war.

Der Herr stellte sich als Ingenieur Strombeck vor und begann, damit, daß er von der Tüchtigkeit des jungen Werkmeisters gehört habe und ihm deshalb einen Vorschlag machen wolle.

„Also, was wünschen Sie von mir, Herr Ingenieur?“ fragte Karl Falkenberg kurz, „ich habe nicht viel Zeit und muß nach der Fabrik zurück.“

„Nur gemach, Herr Falkenberg, wir werden uns bald verstehen. — Sie sind zwar in der Fabrik Talhausens groß geworden, aber aber Ihre Zukunft kann hier nicht liegen. Ihr Onkel, Werkmeister Krause, nimmt noch lange Zeit die erste Stelle ein. Sie haben also keine Chance, vorwärts zu kommen. Ich wäre nun in der Lage, Ihnen ein ausgezeichnetes Angebot zu machen. Meine Firma braucht eine tüchtige junge Kraft, wie Sie sind, und würde Ihnen das jetzige Gehalt um ein Drittel erhöhen mit der Aussicht, daß es von Jahr zu Jahr weiter steigt. Gewiß ein annehmbarer Vorschlag, den ich Ihnen mache. Wo wie steht es damit, haben Sie dazu Lust?“

Der junge Werkmeister sagte nicht ja und nicht nein, sondern stellte nur die scharfe Gegenfrage:

„Wie heißt Ihre Firma?“

„Vorläufig tut dies nichts zur Sache,“ erwiderte der Ingenieur. „Wenn Sie Ihre Bereitwilligkeit erklärt haben, werde ich Ihnen auch die Firma nennen.“

„Sie müssen nicht denken, Herr Ingenieur, wir Talhausener haben es wirklich nötig, anderswo unterzukommen,“ antwortete Falkenberg stolz. „Da sind Sie bei mir aber an den Unrechten gelangt. Ausdauern lasse ich mich nicht, dazu bin ich nicht dumm genug. Da müssen Sie schon vor eine andere Schmiede gehen.“

Der Ingenieur sah, daß mit dem jungen Werkmeister wenig anzufangen war, wenn er nicht in eine andere Bahn einlenkte.

„Aber, Herr Falkenberg, Sie müssen mich nur recht verstehen! Ich habe vielleicht Gründe, die Firma nicht logisch zu nennen. Wenn Sie sich überhaupt nicht verbessern wollen, hätte es doch keinen Zweck. Schließlich hat aber jeder im Leben dazu Beraulassung.“

„Ich erkläre Ihnen nochmals, Herr Ingenieur, daß mein Standpunkt der vorhin genannte ist. Können Sie Ihre Firma nicht nennen, so ist unsere Unterredung beendet.“

„Weiter noch einmal!“ entfuhr es dem Ingenieur, „haben Sie einen harten Kopf. Aber solche Leute können wir brauchen. Ich werde Ihnen meine Firma nennen, vorher aber müssen Sie mir auf Handschlag versichern, sie nicht bekannt zu geben, wenn Sie auf mein Angebot nicht eingehen.“

(Fortsetzung folgt.)

B. Kaufmann & Co. Beste und billigste Bezugsquelle für moderne Damen- u. Kinderkonfektion

Meine beliebte **Spezial-Zigarre**

„Tutor“

10 Pfg. das Stück

Ist anerkannt 20221

das **Hervorragendste der Preislage.**

— Milde Qualität, feines Aroma, blütenweisser Brand. —

Nur erhältlich bei:

Fritz Sator

Zigarren-Import-Versand

Rathaus Bogen 10. Tel. 4643.

**Staunen
Bewunderung
!Entzücken!**

Der

5. und beste

der bis jetzt erschienenen

Nielsen-Films

Heute 3 Uhr Heute
im

Union-Theater

P 6, 23/24

P 6, 23/24

Gala-Première

Die

Verräterin

Dramatische Episode aus dem deutsch-französischen Kriege
1870/71

3 Akte.

Spieldauer: 1 Stunde:

In der Hauptrolle:

Asta Nielsen

die weitberühmte Tragödin.

Die grösste Leistung

auf kinematographischem Kunstgebiete!

Das grösste und spannendste

Sensations-Drama!

Vorführungen:

3, 4 1/2, 6, 7 1/2 u. 10 1/2 Uhr.

Glänzende musikalische
Illustration.

♦ ♦ ♦

Weihnachts-Freude

machen Sie gewiss Ihren Angehörigen, wenn Sie ein **elegantes und solides Kleidungsstück** bei mir kaufen. In **grösster Auswahl**, zu **wirklich reell billigsten Preisen:**

Ulster

Hochmodern und chic. 1 und 2reihig im Preise von
Mk. 22 24 26 28 30 34 36 38 45 u. s. w.

Paletots

Elegant und schön, im Preise von
Mk. 20 24 28 30 33 35 38 40 45 50 u. s. w.

Bozener Mäntel

(Wasserdicht) im Preise von
Mk. 21 23 26 28 32 35 u. s. w.

Loden-Pelerinen

im Preise von
Mk. 9 12 14 16 18 20 22 24 28 u. s. w.

Anzüge

Auserwählt und elegant, 1 und 2reihig.
Mk. 23 26 28 30 32 35 38 40 45 48 u. s. w.

Hosen- u. Falten-Joppen

Hervorragend und Hübsch
Mk. 3 4 5 6 7 8 9 10 12 14 18 u. s. w.

Schlaf-Röcke, Sweater, Westen, Krawatten,
Kragen, Herren-Schirme und Stöcke
letzte Neuheiten in grosser Auswahl.

Das alte Renomee meiner seit 35 Jahren bestehenden
Firma bürgt Ihnen bekanntermassen für wirklich
gute und reelle Bedienung.

Wilhelm Bergdolt

vormals M. Trautmann

H 1, 5 Mannheim H 1, 5
Breitestr. Breitestr.

Sonntags ist das Geschäft bis 7 Uhr geöffnet.

Friedrichs-Park

Sonntag, 17. Dezember, nachm. 2-6 Uhr:

KONZERT

(Streichmusik)

der Grenadier-Kapelle.

Leitung: Obermusikmeister M. Veilmer.

Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Hotel u. Restaurant Kaiserhof

Besitzer: Friedr. Berndhäusel (früh. Pfälzer Hof).

Anerkannt gute Küche. — Soupers
auch nach Theaterschluss. 20296

Naturreine Weine erster Firmen.

Ausschank von Augustiner-Brau und
Fürst Fürstenbergisches Bier.

Die im Kampfe und Fellein schwer ringenden armen
Ehringer Handwerker bitten um Arbeit!
Dieselben bieten an: Tischler, Gerbereien, Tischler-
löcher, Omb- und Kissenmacher, Schenkerischer Wein- und
Gäbleinen, buntes Schürzenleinen, Bettzeuge, Matrasen-
rell, Halbmolesse Kleiderstoffe, Hochkürschliche u. Spruch-
Taschen, Koffhäuser-Taschen, Wäsche-Taschen u. s. w.
Sämtliche Waren sind Handarbeit, dauerhaft und
verdient. Dies wird durch Laufende ununterbrochener An-
erkennungsschreiben bestätigt. Wafer und Preisverzeich-
nisse wolle man verlangen vom
Ehringer Handwerker-Verein Götz, 12015
Vorstand: H. H. Gröbel,
Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneter.
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch
ohne Vergütung.

Achtung! Ausschneiden!

Erscheint nur einmal.

Christbaum-Schmuck

in schöner Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.
Diamantschnee, naturgetreu, Paket 8, 15, 28 Pfg.
Silbertzapfen, 2 Stück 15 Pfg.

1a. Weihnachts-Kerzen

nicht tropfend, hart und weiss, 1/2 Pfund-Karton 35 Pfennig
10 Stück von 5 Pfennig. — Reichhaltiges Lager in
Seifen, Parfümerien, Toilettenartikel zu staunend
billigen Preisen. 20304

Victoria-Dragerie

Schwetzingenstr. 26. Telefon 2824.



Kopfheile mich in
Kräuter-Dämpfe, Gesichtsmassage,
gegen Falten und welke Haut.
Elektrische Kopfmassage
gegen Haarausfall.
Elektrolyse (Haarentfernung).
Frau Ehrler, S 6, 37,
Mannheim. 20300
Erstes u. ältestes Institut am Platze.
Abonnement billigst.

Vergessen Sie nicht

am Goldenen Sonntag

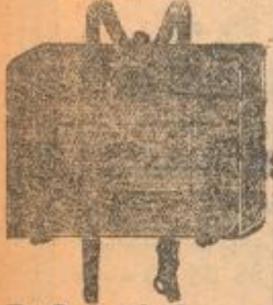
das **Möbellager** von **K. A. Dietrich**

in Mannheim **E 3, 11**

zu besichtigen. 20251

Haben Sie Kinder

in die Schule geben, so kaufen Sie Ihre **Bücherranzen** in guter selbstgefertigter Handarbeit nur bei 19909



R. Schmiederer
F 2, 12 Sattler F 2, 12
Lederwaren, Portemonnaies
Damenhandtaschen
in reicher Auswahl.
Grüne Rabatmarken.

Verkauf

Echte Bronzen

Salonfiguren, Gruppen, etc. modern und antik, empfohlen direkt ab Lager zu Ausnahmepreisen.

Carl Flink, Mannheim.

Plano gebraucht (Hofpianosfabrik Nagel, Heliobronn) M. 370.— abzugeben

Altschuh 10945 große Merckstraße 7.

Sarger Anariendögel

in verl. G 7, 29 a. St. 10947

Sinderlich m. 2 Stübch. an verl. F 4, 16, 2. Stod. 10943

Liegenschaften

Grundstück

ca. 3000 Quadratmeter, an der Mundenheimer Distriktsstraße, unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 66100 an d. Exped.

Wohnhaus in gr. Garten, für jeden Geschäft geeignet, nebst Müllergelände ganz oder geteilt zu verkaufen. Ad. v. C. Pfaffenwitzer, Schwetzingen 66206

Haus für Dr. od. Zahnarzt an verkaufen. Offert. u. Nr. 10952 an die Exped. d. Bl.

Wohnhaus in Mundenheim in schöner Lage, modernisiert, zu kaufen. Ad. v. C. Pfaffenwitzer, Schwetzingen 66206

Haus

zum Abwechslung in den 1. Stockwerk od. Oberetage zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten u. Nr. 66110 an die Expedition des Bl.

Herren-Anzüge Paletots Ulster

Alles auf **Teilzahlung** an Jedermann

Damen-Mäntel Jacketts Jackettkleider Kostüme

Joppen Schuhe

Blusen Röcke

Pelze

Julius Jttmann
Nachf. **MANNHEIM**
H 1, S, I.
i. Landsknecht

Kleine Anzahlung.
Sonntags von 11—7 Uhr geöffnet.

Nachdruck verboten!

Stellen finden

Gesucht

für ein hiesiges großes Fabrik-Etablissement ein solider und fleißiger

jüngerer Commis

der in Korrespondenz bewandt und flottes Stenograph und Maschinenschreib. ist. Eintritt mögl. 2. Jan. Angest. m. Gehaltsanpr. u. 66297 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Fähiger, selbständiger Schreiner wird als

Zuschneider

in eine Bau- und Möbelschreinerlei sofort gesucht. Bei zurückentlassender Leistung dauernde, lohnende Stell. Offerten unter Nr. 66311 an die Expedition d. Bl.

Kassierer, redegewandt, mit fl. Rechnung sofort gesucht. 10971 Steyer, D 7, 17, 11. Etage.

Nach-Kalkulator

für Dampfmaschinen und Dampfessel von bedeutendem Wert

gesucht.

Offert. mit Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen, Alter u. Eintritt, unter K. 988 F. M. an die Exped. d. Bl. 11903

Solonär auf Architekturbureau per 1. Jan. 1912 gesucht. Offerten u. Nr. 10954 an die Expedition des Bl.

Gesucht zum 1. Januar zwei jüngere

Kontoristinnen

im Alter von 18—22 Jahren, für ein hiesiges grösseres Büro in der Stadt.

Offerten sind u. No. 66308 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Kassiererin

mit d. National-Registrierkasse vertraut, auf sofort gesucht. 66305

Näheres in der Exped. **Ronaldfran** oder **Waldschu** gesucht. 10925

O 6, 9a, 3. Stod.

Mietgesuche

Ein Zimmer m. 2 Betten v. sol. Frauen für sof. gesucht. Off. nur mit Preisangabe unt. Nr. 10950 a. d. Exped.

Möbl. 2st. Zimm.

mögl. mit Schreibtisch per sofort, Nähe Rheinfelderstraße gesucht. Off. m. Nr. u. Nr. 66307 a. d. Exped. d. Bl.

Wohnung, 2 od. 3 Zimmer nebst Küche zum 1. Januar zu mieten gesucht. Offerten u. Preisangabe unter Nr. 10978 an die Expedition des Blattes.

Kleine Läden

mit 1—2 Zimmer zu mieten gesucht. Offerten an 66196 **Immobiliën-Bureau Levi & Sohn** Q 1, 4 Brühlstr. Tel. 505.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen

- Verheiratete:**
1. Carl Johann Rudolf Köhler, Schriftföher und Barb. Deitro.
 2. Johann Jakob Bach, Fabrikarbeiter und Elisabeth Bauer.
 3. Johann Biele, Fabrikarbeiter und Elisabeth Albrecht.
 4. Stefan Buchholz, Baumann und Marie Reich.
 5. Alfred Holzinger, Kaufmann und Wilm. Marg. Diehm.
 6. Robert Verdt, Schneider und Anna Marie Mathias geb. Eckert.
 7. Wg. Wilmshöfer, Vater und Anna Marie Thierbachler.
 8. Joh. Phil. Peter Schmeidl, Fabrikarbeiter und Barb. Wendel.
 9. Rudolph Bloch, Fabrikarbeiter und Johanne Künler.
 10. Carl Adam Schmeidel, Handlungsgehilfe und Caroline Haller.
 11. Emil Gault, Buchbindereier und Amanda Voeder.
 12. Anton Dohleberg, Dachdeckermeister und Josefine Reich.
 13. Friedrich Hingert, Mechaniker und Anna Blaudine Belpor.
 14. Wg. Adam Schneider, Barockschleifer und Elisabeth Engelhorn.
 15. Ad. Henninger, Kaufmann und Auguste Antonie Knoll.
 16. Adolph Dinkel, Stänger und Anna Marg. Schönnig.
 17. Joh. Kaufmann, Fabrikarbeiter und Barb. Joller.
 18. Eduard Brandmaier, L. Kalkulator und Maria Theresia Kucnd.
 19. Jakob Gottlieb Lang, Dreher und Kath. Ernestine Pua.
 20. Carl Rob. Schäfer, Eisenhändler und Ernestine Pua.
 21. Carl Nicolaus, Former und Karoline Neu.
 22. Carl Götner, L. Vorkühler und Pauline Gabelmann.
 23. Mathias Häuser, Eisenhändler und Elisabeth Kaus.
 24. Seligmann Färbermeister, Kaufmann und Marg. Singion.
 25. Emil Schödl, Fabrikarbeiter und Marg. Virkmeyer geb. Häber.
 26. Ad. Adam Rüdelschel, Vater und Kath. Josefine Popp.
 27. Jakob Müller, Fabrikant und Toni Mann.
- Vertraute:**
1. Joh. Baptist Reim, Fabrikarbeiter und Barbara Reich.
 2. Eugen Joly, Fabrikarbeiter und Juliana Reich.
 3. Alois Böhm, Schloffer und Marie Marg. Bauer.
 4. Hermann Wolf, Gärtner und Anna Schloffer.
 5. Carl Bartholoma, Glasermeister und Kath. Däumel.
 6. Carl Ernst Stecker, Fabrikarbeiter und Anna Sch.
 7. Leonhard Kern, Polier und Franziska Armann.
 8. Friedr. Schwaner, f. Vorkühler und Kath. Wilmann geb. Dod.
 9. Carl Schäfer, Fabrikarbeiter und Marie Brudner.
 10. Josef Wollenfels, Ruffeder und Gottwine Strittmeyer.

9. Karl Fischer, Bierbrauer und Mechilidis Rauch.
 10. Friedrich Kim, Buchbinder und Caroline Zimmermann.
- Schwestern:**
1. Helmut Wg., S. v. Wg. Dippold, Elektromonteur.
 2. Joh. Johannes, S. v. Wg. Gumbel, Menteur.
 3. Karl Wg., S. v. Peter Jentler, Schmeier.
 4. Ernst, S. v. Paulus Ewig, Schloffer.
 5. Carl Theodor, S. v. Karl Koch, Schloffer.
 6. Emilie Friedrich, T. v. Auguste Gieseler, Magaziner.
 7. Friedr. T. v. Jakob Roth, Fabrikarbeiter.
 8. Katharine, T. v. Ludwig Gieseler, Fabrikarbeiter.
 9. Caroline Emma, T. v. Ernst Wurmuth, Weizenarbeiter.
 10. Carl, S. v. Johann Saas, Kassierer.
 11. Erich Saldeanu, S. v. Josef Ramel, Tagner.
 12. Rosa, T. v. Wg. Wegger, Tagner.
 13. Lisa, T. v. Joh. Winkler, Bahngehilfe.
 14. Reinhold, S. v. Joh. Gisel, Barockschleifer.
 15. Johannes, S. v. Jakob Dena, Schuhmacher.
 16. Walter, S. v. Paul Otto Röde, Kaufmann.
 17. Emma, T. v. Adam Walter, Schlossermeister.
 18. Hans, S. v. Peter Glade, Schloffer.
 19. Marg. Magdalena, T. v. Josef Wendel, Sengler.
 20. Clementine, T. v. Karl Weis, Maschinenführer.
 21. Erna, T. v. Bernhard Veitler, Senglermeister.
 22. Johann Adalbert, S. v. Adalbert Häber, Buchhandlungsgehilfe.
 23. Johann Drinrich, S. v. Joh. Gb. Rikel, Tagner.
 24. Luise, T. v. Wilhelm Franz, Tagner.
 25. Armin Johannes, S. v. Adam Dinsler, Schloffer.
 26. Wilhelm, S. v. Joh. Philipp Schödl, Bahngehilfe.
 27. Christian, S. v. Joh. Gb. Pöggel, Fabrikarbeiter.
 28. Adam, S. v. Joh. Wöhl, Tagner.
 29. Elia Emilie, T. v. Carl Winger, Fabrikarbeiter.
 30. Walter Hans Christof, S. v. Joh. Böppflug, f. Vorkühler.
- Gekorbene:**
1. Elisabeth Bach, 25 J.
 2. Sebastian Pula, Tagner, 72 J.
 3. Barbara Burger geb. Dörter, 26 J.
 4. Peter Müller, Malermeister, 45 J.
 5. Josef Dörner, Kaufmann, 60 J.
 6. Ernst Wg. Jodel, S. v. Bernhard Wiermann, Fabrikarb., 4 J.
 7. Ignaz Bernhard Stadler, Privatmann, 34 J.
 8. Kath. Pfleiderer geb. Kähen, 73 J.
 9. Heinrich, S. v. Gb. Winkler, Tagner, 3 J.
 10. Maria, T. v. Josef Reich, Telegraphenarbeiter, 17 J.

11. Emilie Faltl, T. v. Philipp Schäfer, Maurer, 1 R.
12. Katharina Pir, Verkaufserin, 24 J.
13. Maria, Bonnerl, Ehefr. v. Konrad Bonnerl, Kaufmann, 66 J.

Fugenlose **Trauringe**

n. Gewicht kaufen Sie am Billigsten im **Trauringhaus 14303**

Franz Arnold
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren
H 1, 3 Brühlstr. Tel. 2330
Jedes Brautpaar erhält ein Geschenk.

Vom Büchertisch.

Gerda von Robertus: Helielieder an den Unbekannten. Preis Brosch. M. 1.—, geb. M. 2.—. Bild. Vorngräber, Verlag Neues Leben, Berlin W. 30. Von tiefer Sinnlichkeit durchglüht sind die Gedichte dieser hochbegabten, ungewöhnlich temperamentvollen jungen Dichterin. Faszinierende Stimmungsbilder ziehen an uns vorüber. Wer sich von dem Einverleiben des Alltags hinwegsetzt, der lese die Gedichte von G. v. Robertus.

Waldemar Staegemann: Gedichte. Preis Brosch. M. 1.—, geb. M. 2.—. Bild. Vorngräber, Verlag Neues Leben, Berlin W. 30. Nicht nur als hervorragender Künstler auf dem Brettern, die die Welt bedeuten, erfüllt uns der geniale Waldemar Staegemann mit Bewunderung, auch seine tiefempfundenen Gedichte werden weitliche Kreise interessieren. Dieselbe Leidenschaft, die er seinen Bühnengestalten verleiht, strömt uns aus seinen Gedichten entgegen, die von echter dichterischer Schönheit zeugen.



Vorteilhafte Weihnachts-Geschenke

Beachten Sie meine Fensterauslagen.

Eine besondere Gelegenheit: **Blusen im Carton** zum Auswaschen
 Tüll, schwarz, weiss und rot. 1,05 2,75 3,85 4,50 | **Bluse jetzt 7,00**
 Spachtel mit Stickerei | seide, schwarz (qual., moderne Schäften, regel. Wert Bluse 11.-

Echt Schweiz. Stickerei-Roben 1,50 1,90 1,95 2,25 | **beste Auswahl in Damontaschen 2,05 4,50 6,00 7,50 9,00 12,00**
 neu modern Basler | Sammet, Wildleder, Brokat und Leder



P 5, 1, Heidelbergerstrasse

Besondere Beachtung verdient mein grosses Lager in Ball- und Theater-Shawis.
 Bedrucker Japons, Mooslinge, Draps de chine, Taurillon, solid-gestickter Tüll, echt und imitiert, Spanische Spitze-Shawis 2,00 3,50 5,00 7,50 9,75 12,00 16,75 20,00 25,00

P 5, 1, im Hause Café Continental.

Kloppelkissen-Ecken
 Spitzen u. Einsätze
 echt und imitiert.

OTTO HORNUNG

Stickereien
 für
 Wäsche, Blusen u. Kleider.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

- Des. Verheiratete.**
7. Bildhauer Friedr. Hennemann und Maria Cardano.
 7. Fuhrm. Friedr. Darrer und Frida Hlmerich.
 7. Tgl. Karl Krichler und Melanie Dreher.
 7. Eisenhbl. Karl Schäfer und Ernehine Dux.
 7. Rm. Ferdinand Doss und Marie Kehler geb. Gutmann.
 7. Rm. Cesar Knocovic und Helena Sud.
 8. Dekorationsmaler Jodh, Schwind und Emmerenzia Weber.
 8. Schlosser Nikol. Dornung und Kath. Doyner.
 11. Schiffer Karl Kleben und Kath. Wintler.
 11. Wäckermeister Bildl, Lumpy und Pauline Rothader.
 11. Kochsch. Otto Bennenwig und Emma Anders.
 11. Mechanik. Bernd. Heller und Christina Geier.
 11. Pferdehändler Val. Reisinger und Maria Kollis.
 11. Cobolth. Albert. Gatzweiler und Katharina Brauch.
 11. Händler Jodh. Mettenmaier und Christine Oberle geb. Heinrich.
 11. Tgl. Aug. Heinrich und Elisabeth Zirhofburger geb. Oestrich.
 11. Tgl. Eugen Keller und Marg. Olga geb. Romo.
 12. Wirt Gg. Schröder und Verta Andmann geb. Gausler.
 12. Rm. Fritz Rüb und Kath. Rühl.
- Des. Getraute.**
7. Kuffcher Adam Breibler und Anna Reeg.
 7. Schuhmachermeister Gottl. Wöbel und Christine Schuelder.
 7. Zimmerm. Jakob Benz und Maria Lunow.
 7. Rm. Simon Maas und Jose. Müller.
 7. Eisenhbl. Christian Stoll und Frida Müller.
 9. Tgl. Jod. Wähler und Anna Durrie.
 9. Spengler Ludw. Dorn und Helena Gleich.
 9. Tgl. Karl Oebelmann und Kath. Wöhler geb. Haag.
 9. Rm. Viktor Böhm und Amalie Kuhl.
 9. Schneider Christian Böhm und Frida Damm.
 9. Steinbruder Jod. Walden und Maria Hennig.
 9. Siredenarb. Jod. Kueper und Anna Breiter.
 9. Schlosser Gg. Oppelt und Mathilde Wöhler.
 9. Ingen. Otto Schmitt und Vertha Höfner.
 9. Fuhrm. Aug. Spiegel und Vanilina Gales.
 9. Rm. Karl Walter und Elisabeth Knael.
 9. Verwaltungsrath. Alois Klant und Maria Wilhelm.
 9. Henselger Jod. Keller und Marie Oberkugler.
 9. Schlosser Ludw. Aniel und Elvise Benzingler.
 9. Buchbind. Rich. Biegler und Helena Gilschiel.
 9. Rm. Franz. Wranlich und Maria Rehr.
 9. Schlosser Philipp Gantler und Rosa Schmitt.
 9. Hummelarb. Rich. Gönzinger und Maria Redinger.
 9. Fabrikarb. Rich. Koll und Kath. Klemm.
 9. Kraftwagenführer Peter Krümer und Elli. Schröder.
 9. Metzger Frz. Pommle und Kath. Dader.
 9. Rangierer Oetrich Söhl und Carolina Strobel.
 9. Schlosser Mart. Schauf und Barb. Rudolph.
 9. Schneid. Adolf Kreis und Kath. Jörder.
 12. Rm. Max Rahn und Maria Mammelsdorf.
 12. Ingen. Gg. Rüb und Vikira Reinde.

12. Vorkünger Erbal. Schaal und Anna Schaal geb. Wehlein.
 12. Restaurateur Cesar Schindler und Anna Schmelzer.
 12. Friseur Friedr. Jäger und Anna Hürsch.
- Werbung:**
21. Bankdirektor Erich. Hövlin e. T. Friedrich Karl.
 21. Galenarbeiter Jul. Herber e. T. Otto.
 21. Wäpauer Bildl. Franz e. T. Bilda.
 21. Maler Jod. Höp e. T. Gerda.
 21. Fabrikarbeiter Frz. Rüdert e. T. Karl.
 21. Eisenarbeiter Peter Dumm e. T. Erich.
 21. Wirt Erhard Koch e. T. Gg. Erhard Konrad.
 21. Wagenmeister Adam Keindart e. T. Emil.
 21. Schuhmann Aug. Kollmann e. T. Max Richard.
 21. Schmied Karl Schäfer e. T. Wilhelmine.
 21. Spengler Jod. Gaisfeld e. T. Hans Josef.
 21. Schlosser Karl Hölz e. T. Wilhelm.
 21. Schneidermeister Aug. Schwanz e. T. Bruno.
 21. Wäcker Frz. Dörmann e. T. Anna.
 21. Wäcker Frz. Dörmann e. T. Wita.
 21. Schneider Jod. Weiler e. T. Johannes Maria Gertr.
 21. Former Rich. Treibsch e. T. Max.
 21. Kaufmann Maria Weidenberger e. T. Hans.
 21. Wäcker Jod. Gg. Franck e. T. Maria Uebli.
 21. Tgl. Antonia Schulte e. T. Anna Katharina.
 21. Former Jod. Hülz e. T. Paul Robert.
 21. Tgl. Erich Hülz e. T. Erich.
 21. Schneider Adam Hölz e. T. Walter.
 21. Fabrikarbeiter Bildl. Roggenauer e. T. Emil.
 21. Schlosser Mathias Grundner e. T. Ari. Werner.
 21. Telegraphenarbeiter Wm. Schilling e. T. Veria Vino.
 21. Wäpacher Karl Dupp e. T. Alfred.
 21. Eisenhbl. Wm. Klingel e. T. Johanna Palle.
 21. Expedient Jod. Dandert e. T. Karl Friedrich.
 21. Werkmtr. Rich. Schmin e. T. Hermann.
 21. Rm. Karl Teder e. T. Johannes Friedrich.
 21. Medaltener Otto Kraus e. T. Franz.
 21. Schreiner Frz. Lindner e. T. Erich Gg. Richard.
 21. Rm. Max Euret e. T. Karl Wm.
 21. Rm. Jod. Rühls e. T. Hans Jod. Anton.
 21. Hauptlehrer Robert Hertel e. T. Gerhard.
 21. Wäcker Mart. Kromer e. T. Hermann Ludw.
 21. Schmied Adam Kollha e. T. Wita.
 21. Schuhmacher Jod. Bed e. T. Emma.
 21. Hanfbeamter Phil. Ostfroh e. T. Elise. Kanes Maria.
 21. Kupferhbl. Friedr. Hüller e. T. Herm. Gottlob.
 21. Dekorier. Carl. Gramlich e. T. Walter Kurt.
 21. Schlosser Frz. Köhner e. T. Elise. Katharina.
 21. Mechaniker. Pop. Voni e. T. Ilse.
 21. Wäpacher Jod. Koller e. T. Clara Marg.
 21. Fabrikarb. Franz. Wagner e. T. Hilofens.
 21. Chemiker Jul. Denninger e. T. Margarete.
 21. Wäpacher Max Werner e. T. Willi Robert.
 21. Weinbändler Elm. Kirchheimer e. T. Alfred Walter.
 21. Ländler A. Moler Karl Gottlieb Kühle e. T. Hermann.
- Des.**
1. Rm. Kap. Albrecht e. T. Fritz Walter.
 1. Schlosser Ludwig Dünzel e. T. Hans Arno.
- Des. Werbung:**
5. d. verb. Wäckermtr. Ernst Theodor Oberbach. 88 J.
 6. Palle geb. Wagner. Wwe. d. Tgl. Jod. Val. Toland. 64 J.

7. d. led. Invalide Jod. Freudenmacher. 66 J.
7. Maria geb. Kraft. Wwe. d. Viehhbl. Frdr. Pippold. 57 J.
7. Rosine Kath. geb. Kimmel. Wwe. d. Rm. Jod. Gg. Valtfeler Kimmel. 48 J.
7. d. led. Dienstmagd Helena Daggmann. 22 J.
7. Kath. geb. Klein. Witwe d. Schrein. Rich. Albert. 64 J. 10 M.
8. Karl. S. d. Fabrikarb. Karl Vater. 8 M.
8. Anna Kath. Christina geb. Drech. Wwe. d. Wäpacher. Gg. Josef Stumpf. 48 J.
8. d. verb. Rm. Martin Frz. Sobus. 36 J.
8. d. verb. Ländler Jod. Gg. Anna. 48 J.
8. d. geb. Schuhmachermtr. Gottlieb Jodh. 62 J.
8. Kath. Maria. T. d. Tgl. Jul. Schob. 3 J.
8. Frida Emma Pauline. T. d. Rm. Jod. Wagner. 1 J.
9. Eva geb. Rühler. Wwe. d. Fabrikarbeiter Jod. Ant. Seth. 47 J.
9. Hellmut Walter. S. d. Straßenbahnführer Bildl. Fiechter. 8 J.
9. d. verb. vord. Oberpostfr. Frz. Guit. Emil Rang. 77 J.
9. d. verb. Bildhbl. Frdr. Holmann. 48 J.
9. Alice Kantenmtr. T. d. Ingen. Alois Wöler. 11 Stb.
9. d. led. Fabrikarb. Frdr. Döring. 15 J.
9. Karl. S. d. Wäckermtr. Bildl. Boger. 26 J.
10. Marie Luise geb. Reich. Wwe. d. Selters Cie Peter Jansen. 71 J.
10. Hermann. S. d. Wäckermtr. Ludw. Wähler. 1 M.
10. Anna Helene geb. Baum. Wwe. d. Ländl. Anton Udel. 42 J.
10. Reinhold. S. d. Polier. Paul Franck. 9 Stb.
10. Otto Frz. Maria. T. d. Betriehsbll. Jodh. Bauer. 1 J.
11. Emil. Tgl. T. d. Fabrikarb. Jod. Franz. 1 M.
11. Ther. Marg. T. d. Tgl. Jod. Adam Köhler. 1 J.
11. Frz. S. d. Rühls. Frz. Rüdhan. 4 Stb.
11. Auguste geb. Weindert. Wwe. d. Frz. Adolf Sieger. 52 J.
11. d. verb. Wirt Jod. Adam Adolf Scheid. 50 J.
11. d. led. Schuhmach. Frdr. Graf. 46 J.
12. Maria. T. d. Vorkünder. Stanis. Kaczmarek. 2 J.
12. Hildegard Anna Jakobina. T. d. Schlosser. Bildl. Müller. 6 J.
12. Alfons. Wd. Peter. S. d. Fabrikarb. Jod. Rängerle. 2 M.
12. d. verb. Kaffee Stefan Frz. Wittendorf. 45 J.
12. d. verb. Amtsgerichtsdien. a. D. Jod. Bildl. Schmidt. 76 J.
12. Wilha. geb. Rühler. Wwe. d. Drebers Gottfr. Tschach. 58 J.

erstes und ältestes Spezialgeschäft für
Betten u. Bettartikel
 von 14989
Moriz Schlesinger
 Tel. 3162 Mannheim Q 2, 23
 empfiehlt seine grosse Auswahl vom
 billigsten bis zum feinsten Genre
 bei reellster preiswertester Bedienung.

Das passendste **Weihnachtsgeschenk**
 für **Mannheims Jugend**
 Ist das im Verlage der Dr. H. HAAS'SCHEN DRUCKEREI, G. m. b. H. erschienene lokalgeschichtliche Werk
„Mannheim in Sage u. Geschichte“
 Volkstümliche Erzählungen. — Reich illustriert.
 Auch für Erwachsene höchst interessant und fesselnd.
 Verfasst von GUSTAV WIEDERKEHR im Auftrag des Mannheimer Diesterweg-Vereins.

Zu beziehen durch **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** (Verlag des General-Anzeigers)
 den Verlag der durch die Trägerinnen des General-Anzeigers, sowie durch alle **Buchhandlungen**.

Broschirt Mk. 1.80 Gebunden Mk. 2.50

Handels-Hochschule.
 Die Weihnachtsferien beginnen mit dem 23. Dezember 1911 u. endigen mit dem 7. Januar 1912.
 Mannheim, am 15. Dezember 1911.
 Der Rektor:
 Prof. Dr. Gausler. 198

Malschule für Holz- u. Marmorarbeiten
 von Emil Bermeke, L 10, 6, Mannheim.
 Inbetriebnahme von 8^{1/2} bis 5 Uhr
 Unterricht von 9^{1/2} bis 12
 Dienstag und Freitag.
 Abends für Schreiner- und Dekorationsmalerei Unterricht
 und Besichtigung im Lagerhaus durch den bekannten
 Spezialisten Herrn Schreiber. Näheres beifolgt. 10957

Zu Weihnachtsgeschenken
 empfehle 20900
 Hüte und Mützen in allen Neuheiten
Regenschirme
 Pelzwaren in sehr gediegener Ausführung
 zu den allerbilligsten Preisen.
Friedrich Grether
 G 4, 10 Junghuschstrasse u. Filiale Mittelstr. 37 a
 Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Sparvereins.

Katholische Gemeinde.
 Jesuitenkirche. Samstag, 16. Dezember, von 4 Uhr
 an Weihnachtsgeschenke. 6 Uhr Salve.

Tüchtige Bohrmeister
 für Brunnenanlagen und Gesteinsbohrungen sofort
 gesucht. Ausführliche Offerten unter Angabe des
 erlernten Handwerkes und der bisher ausgeführten
 Anlagen unter Beifügung von Zeugnisabschriften
 unter Nr. 20329 an die Expedition ds. Bl. erb.

Vermischtes
E. W. 100
 Warum Brief nicht abgehoht. Bitte Antwort. 10988

Südt. Friseur gesucht
 nach L 14. Offerten u. Nr. 68 306 an die Expedition d. Bl.

Damen
 finden liebende Frau die sich Aufnahme bei verheirat. Brautjungf. Stets hat und Hilfe. Briefe unt. Postkarte Nr. 70 Mannheim erb. 10989

Geldverkehr
Achtung!
 Für eingehende Schloßerei ein tüchtiger Schlosser oder Dreher als Teilhaber gesucht. Einlage 5000—6000 M. Offert. unter Nr. 10972 an die Expedition dieses Blattes.

Ankauf
 Ein gebrauchtes Häkel u. Aredensol gesucht. Offert. unter Nr. 10987 an die Expedition dieses Blattes.

Zahle
 schuldig. Wert für ein. Kleider. Schuhe usw. Postkarte genügt. **Haar** Mittelstr. 72.

Verkauf
Russischer Windhund
 Rasse, weiß, abzugeben. 10989 O 7, 8, IV.

Wohnungen
 Diplomatenheim, u. vert. 10995 L 11, 27, III.

Wohnungen
 Schöner blauer Diwan billig zu verkaufen. 10974 U 5, 20, II. Untst.

Wohnungen
 Wegen Platzmangel billig abzugeben: 1 Schlafzimmer m. Marmor, eichen, 1 Zitr. Kleiderschrank, neu, 1 Küchenschrank, Tisch, Stühle u. f. w. 10977 S 4, 30, part.

Wohnungen
 Schöne Küche, pol. einfl. Bettstelle m. Matratze, noch neu, hochstilig zu verkaufen. Auch Sonstiges anzusehen. 10988 M 2, 3, Hof Untst.

Wohnungen
 Weihnachtsgeschenke! 1 Brillantring, 1 Kinderpult, 1 Kinderstuhl, Wanduhr, Petroleumlampe, billig abzugeben. 10981 S 4, 20, parterrc.

Wohnungen
 Ein Pferd billig zu verkaufen. Nr. 5, 13. 10952

3 Oldenburger
 24jähriger Braun, 5 u. 14-jähriger Happonhahn, alle sehr zuverlässig und gut im Zug, weg. Nachmitt. preisw. an verkaufen. 10928

Schmollier
 Rosenhof bei Badenburg. Ein neuer blauer, auf Seide gefütterter Planch-Mantel weg. Todesfall zu verk. Zu erfragen. l. d. Exp. d. Bl. 10973

Brillant-Ringe
 Brillantanhänger, fein, modern, preiswert. 66075 H. Apel (Juwelierwerkstätte) Baden O 7, 15. Tel. 3548 Heidelbergstr.

Zu verkaufen.
 In einer ansehnlichen Stadt am Rhein mit 46 000 Einwohnern ist ein altes Eisen- und Maschinenwerk mit sehr großer Arbeit wegen vorgerückten Alters preiswert abzugeben. Offerten unter Nr. 10954 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Tüchtiger, fester Kaufmann erfahren, gereist, Anfangs 30, verb. sucht Stellung. Offerten erbeten unter Nr. 10945 an die Expedition.

Beschäftigung
 Irigend welcher Art sucht tücht. Mann Anfangs 30, mit guter Handschrift. Angeb. erb. unter 10946 an die Exp. d. Bl.

Fraulein
 das längere Jahre in Konditorei tätig war, sucht bis 1. u. 15. Januar Stellung ähnlicher Branche. Adresse befrag. O 8 u. Nr. 10938 an die Exped.

Junge Frau
 23 Jahre alt, sucht Stelle zu übernehmen, gleich welcher Branche; geht evtl. als Verkäuferin. Off. u. Nr. 10980 a. d. Exp. d. Bl.

Läden
 N 3, 13b Laden mit 2 Zimm., Küche, Bad, großem Souterr. u. Mädchenzimmer l. J. von Herrn Karl Baur, Polimentier u. Warendeschäft gemietet, ist per 1. April d. v. Rüd. bei Schaeffer, M 2, 9 1 Trepp. 10975

Wohnungen
 Schöner Laden mit 2 Schaufenstern sofort zu vermieten. 10950 Häberers N 3, 14

Werkstätte
 Helle Werkstatt, Einfahrt unterkellert, für jed. Betrieb geeignet, zu vermieten. Hdb. Häberersstr. 41, IV. Telefon 2110. 10928

Praktische Weihnachts-Geschenke
Seidenstoffe
 für Blusen u. Kleider, hervorragend grosses u. geschmackvolles Sortiment
 Abgepasste Blusen im Karton Mk. 2⁵⁰—14⁰⁰
Samte
 für Blusen und Kleider
 in schwarz und farbig Meter 1.75—16 Mk.
 Elegante Batist-, Tüll- und Chiffon-Roben
 Ball- und Theater-Echarpes 1.95—75 Mk.
 Seidene Unterröcke
 Rock-Volants
 Seidene Schürzen
 Feder-Boas
 Theater-Hauben
 Gürtel
 Schleifen
 Taschen
 Spitzen-Kragen
 Fichus
Crefelder Seidenhaus
 Passmann & Co.
 Mannheim Telephone 4114. P 1, 4. 20298
 Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Wohnungen
 H 7, 28 3 Zim. u. Küche an verm. 10484 Häberers Comptoir.

Wohnungen
 Neubau M 7, 10. Schöne 4-Zimmerwohnung v. April zu vermieten. 35905 Häberers baselstr.

Wohnungen
 M 7, 21 1 Trepp. Schöne 4-Zimmerwohnung per 1. April zu verm. 10963

Haus
 Hochfeine 8-Zimmer-Wohnung zu angemessenem Preise zu vermieten. 34996 Mannheimer Baugesellschaft, M 2, 11 Telephone 1326.

Wohnungen
 P 5, 17 1 Zimmer und Küche zu verm. Häberers 2. Stod. 10985

Wohnungen
 Riesenstraße 10. 1 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer 4. Stod Untst. 25305

Wohnungen
 Schöne 3-Zimmerwohnung im 5. Stod. Zatterstraße 37, zu vermieten. 25307 Häberers im 3. Stod. baselstr.

„Um 20 Gulden“
 Roman aus dem jüd. Gemeindeleben
 Von S. LUSS, Verfasser des „Samsche“
 Zu haben in den Buchhandlungen sowie beim Verfasser
 Wardenstr. 6.
 99271

Stellen finden
Agenturgeschäft der Lebensmittelbranche
 (Vertreter erster Häuser) sucht tüchtigen Kaufmann als Teilhaber mit einigen Tausend Mark. Reflektiert wird nur auf einen repräsentablen Herrn, der sich für Büro und Reise eignet. Offerten unter No. 10980 an die Expedition dieses Blattes.

Für unseren Kranenbetrieb in Frankfurt a. Main suchen wir mehrere zuverlässige und solide
Kranführer
 die in der Führung elektrischer Krane große Erfahrung besitzen und auf dauernde Stellung Wert legen. Eintritt Anfang 1912 oder später. Schriftliche Mitteilungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisheriger Tätigkeit erbeten an 20806
Piemeyer & Oppenhorst
 Duisburg a. Rh., Breitenhau.

Für einen in Mannheim auffälligen oder sich dazwischen niederlassenden

Civil-Ingenieur
 bietet sich eine günstige Gelegenheit zu einem Nebenverdienst durch die Übernahme der Vertretung eines Patentanwaltsbüros, welche bekannt und eingeführt ist.
 Offert. unter Nr. 20305 an die Exped. d. Bl.

Stadtreisenden
 die die Eisenwaren-, Haus- und Köchengeräthstände, Klempner und Installateure im Stadtkreis Mannheim regelmäßig besuchen, bietet sich Gelegenheit, eine Fabrik der Eisenwarenbranche mit erstklassiger Ware provisorisch mitzuvertreten.
 Bewerbungen mit Refer. unter E 20123 an die Exped.

Buntes Feuilleton.
Tannenbaum, Strohalm und Mistelzweig. Ohne Tanne oder Fichte können wir Deutsche uns ein Weihnachten gar nicht denken. Freilich sind die Bäume und Sträucher, die wir zu Weihnachten uns schmücken, und deren Duft wir einatmen, nur in den feinsten Fällen Tannen, der Tannenbaum ist nämlich weit seltener und schwerer zu transportieren als die Fichte. Die Hauptfrage ist aber die Musik, die sich an den Baum knüpft, und wenn unsere kleinen Sagen: „O Tannenbaum, o Tannenbaum“, dann werden sie glückliche Klänge auf das Baumdach, das Salon oder Küche schmeilt, und sind der festen Überzeugung, daß die Tanne es ist, die sie zur Weihnachtszeit glücklich macht. Eigentlich ist die Tanne das Wahrzeichen der alten Germanen gewesen, und der Tannenbaum ist weit mehr ein Symbol des Heidentums als des Christentums. In England finden wir um die Weihnachtszeit in jedem Hause, gleichviel ob hoch oder niedrig, die Mistel. Zwar hat der Gemahl der Königin Victoria von England versucht, die deutsche Weihnachtstanne in die britische Hofkultur einzuführen. Jedoch die sagenumwobene Mistel oder holly, wie sie in England genannt wird, ließ sich nicht so bald verdrängen. Und das ist ja zu natürlich, denn in England ist mit dem Mistelzweig bekanntlich die Bitte verbunden, daß jeder Herr das Recht hat, die Dame zu küssen, die unter dem Mistelzweig steht. Natürlich küss man auch nur in England unter dem Mistelzweig diejenigen, die man gern küßt, die Hausfrau, die reizenden Töchter des Hauses. Manchmal allerdings sind die Herren gezwungen, auch da einen Kuß auszuteilen, wo dieser ihnen durchaus nicht sympatisch ist, denn die Damen, die unter dem Mistelzweig stehen, zufällig oder nicht zufällig, die wünschen eben einen Kuß von einem der anwesenden Herren und es beleidigt sie, wenn dieser Kuß ihnen nicht gegeben wird. Man sieht also, daß auch der Mistel seine Nachteile hat, so reizend er ausieht mit seinen roten Beeren, seinen gepaarten Blättern. In Irland, das zu Weihnachten im Zeichen der Strohalm steht, hat sich der Brauch des Küßens nicht eingebürgert können. Es soll meiste als einmal gefehlt sein, daß ein englischer Beter auf dem grünen Eiland von seinem Rechte Gebrauch machen sollte, und dann über alle Maßen erstaunt war, als die stolze Schöne ihm empört den Rücken wandte. In Irland hat man das Küßen überhaupt abgeschworen, und heiläufig sei erwähnt, daß Irland dasjenige Land ist, in welchem Verlobte, Verlobte, Eltern und Kinder, ja sogar Freundinnen sich gar nicht küssen.
Eine Insel für 800 Mark. Etwas 60 englische Meilen südwärts von der kubanischen Küste liegt eine kleine, wenig bekannte Insel, die Isla de Pinos, die auf eine bewegte Geschichte zurückblicken kann und heute völlig Eigentum von unternehmenden Amerikanern geworden ist. Seit den Tagen Deales, so erzählt Granville Fortson im Bulletin of the Pan-American Union, war das Eiland ein Schlupfwinkel der Piraten und das Grab blutig erwerbener Schätze. Später diente die Isla de Pinos gewissermaßen zur Mastung von Sklaven; die unglücklichen Reges, die unter fürchterlichen Bedingungen die Reise von Afrika nach Westindien zurücklegen mußten, waren gewöhnlich ausgedüngert und halb tot, und hatten jedenfalls nur einen geringen Marktwert. Daher pflegten die Sklavenhändler ihre Regensklaven auf dieser Insel zu landen und die armen Schwarzen ein wenig aufzufüttern, um dann beim Verkaufe bessere Preise zu erzielen. Seit dem Aufhören des Sklavenhandels lag die Insel so aut wie völlig verlassen und

vergessen. Erst vor 3 Jahren, im März 1908, besuchte zufällig ein unternehmender Amerikaner, G. M. Johnson, das Eiland. Johnson hatte nur 14 Dollar in der Tasche, aber er erkannte den Nugwert dieses vernachlässigten Eilandes und kaufte 17 500 Acres des besten Bodens für 200 Dollar, also für 800 M. auf. Durch geschickte Operationen gelang es diesem findigen Amerikaner, die im Kaufvertrag übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, er konnte die 800 M. pünktlich bezahlen und war damit Eigentümer des größten und besten Teiles der Insel. Bald war eine Gesellschaft gegründet, amerikanische Farmer wurden angezogen, und Herr G. M. Johnson ist heute auf Grund jenes Kaufgeldes von 800 M. Millionär. Die angehenden Farmer aber, ausschließlich Amerikaner, erkannten bald, daß der Zufall ihnen ein Stück Land von seltener Fruchtbarkeit zugewiesen hatte. Das vor drei Jahren noch öde liegende Land hat heute die prächtigsten Orangenbäume von Araba, Zitronen werden geerntet und bringen reichen Gewinn. Aber die besten Möglichkeiten sind dabei noch nicht erschöpft: die Insel besitzt warme Quellen von außerordentlicher Heilkraft. So werden in kurzer Zeit voraussichtlich Hotels und Sanatorien entstehen. Die für 800 M. angekaufte Insel erweist sich damit als eine wirkliche Schatzinsel.

König Georgs neue indische Krone. Die prachtvolle indische Kaiserkrone, mit der König Georg in diesen Tagen bei dem Durbar in Delhi mit dem Glanz der jungelängstemündeten indischen Fürsten weitete, ist keineswegs eine geschichtliche Reliquie. König Georgs indische Kaiserkrone ist kaum ein paar Monate alt und eine Arbeit der Londoner Juweliere Garrard. Die Krone wurde auf besondere Bestellung des Königs angefertigt, und die Einzelheiten dieses neuhergestellten Kronjuwels sind bis jetzt streng wie ein Staatsgeheimnis verschwiegen worden. Sie ist persönliches Eigentum des Monarchen und stellt ein großes Vermögen dar, sind doch allein an Diamanten nicht weniger als 6170 Edelsteine in diesen Kronreif eingelassen. Eine solche Menge herrlicher Juwelen und Edelsteine findet wohl noch nie zu einem einzigen Schmuckstück aufammengeordnet worden, erzählt jetzt, nachdem mit dem Durbar seine Schweigepflicht erloschen ist, der britische Hofjuwelier, der die Krone angefertigt hat. Von Anfang an zeigte sowohl der König wie die Königin für die Herstellung dieses kostbaren Aufgebots ihrer hohen Würde das lebhafteste Interesse, sie beauftragten alle Entwürfe und verfolgten auch im Einzelnen den Gang der Herstellung, der insgesamt 6 Monate in Anspruch nahm. Dabei mußten nicht nur die Entwürfe geheim gehalten werden, der König legte das größte Gewicht auf die Verschönerung der Tafel, daß die neue indische Kaiserkrone überhaupt in Arbeit war. Nacht für Nacht wurde das werdende Schmuckstück in eine besondere Stahlnummer geschlossen und vom Abend bis zum Morgen hütete ein Wächter den kostbaren Schatz. Als endlich die Goldschmiede ihr Werk vollendet hatten, wurde die Krone in den Buckingham-Palast gebracht, wo der König sie alsbald anprobirte. Der Reif der Krone besteht aus zwei Reihen von Diamanten. Zwischen ihnen sind 18 große Edelsteine eingelassen und zwar 4 Smaragde, 4 Saphire und 8 große Diamanten. Die zwischen diesen Edelsteinen verbleibenden Zwischenräume sind ebenfalls wiederum mit Diamanten ausgefüllt, die in Form von Blattornamenten angeordnet sind. Das vordere Mittelfeld des Kronreifs schmückt ein besonders prächtiger indischer Smaragd, der für sich allein 34 Karat wiegt und in seiner Art kaum seinesgleichen hat. Aber auch die übrigen Smaragde und Saphire sind würdig, eine Kaiserkrone

zu schmücken, denn sowohl durch seine Schönheit als durch seine Größe stellt jeder dieser Steine für sich ein Vermögen dar.

Verfeinerung des portugiesischen Kronschatzes? Die offizielle Zeitung „Republica“ veröffentlicht, nach dem D. T. eine Nachricht, daß die Regierung beschließen habe, alle Juwelen und Wertgegenstände, die in den königlichen Schätzen des Königs, Königin und Prinz gefunden worden sind, zu verkaufen. Es sind meist ältere Kronen, Armbänder, Ringe, Gürtel, Schärpen, Degen und Dolche, alle mit kostbaren Steinen besetzt, ferner einige Perlenkronen von großem Wert und zwei Stücken ungeschliffene Steine, meistens Diamanten, Rubinen und Saphire, die größtenteils von alten portugiesischen Königen und Prinzen eingeborener Herrscher an die portugiesischen Könige überliefert. Ihr Wert an sich beträgt etwa 12 Millionen Mark, wird aber viel höher geschätzt. Man sagt, daß einige Edelsteine unschätzbar seien. Anfangs wurde angenommen, daß dieser Schatz der entronnenen königlichen Familie zurückgegeben werden würde. Nunmehr aber ist die Regierung der Ansicht, daß die Kosten der Kronen, welche vom Staat konfisziert worden sind, gehören. Ein spezielles Gesetz soll dem Parlament unterbreitet werden. Ein Teil des Erlöses ist für die Volkserziehung bestimmt, der Rest soll an die Staatsfinanzen abgeführt werden, um die Notlage ärmerer Priester zu lindern.

Der Triumph der kleinen Bräutchen. Die amerikanischen Bühnen sind ein außerordentlich feinfühliges Barometer für die mancherlei Launen und den wechselnden Geschmack des Publikums; die Amerikaner erfahren im Theater nicht nur von neuen Kleidern, sie lernen auch das jeweils regierende Ideal weiblicher Schönheit kennen, das freilich gerade in Amerika sich rasch wandelt.

Nach im vorigen Jahre waren die großköpfigen Blondinen der Ansehlichkeit der höchsten Frauenschönheit. Jetzt haben sie vertrieben. Wie nach der Tgl. R. der New Yorker Korrespondent des „Morning Telegraph“ erzählt, hat die neue Theaterdame auch ein neues Schönheitsideal angezielt. Die Blondinen sind in diesem Jahre von den kleinen Bräutchen entthront; je kleiner, je größer, je kindlicher und je zierlicher, um so besser. Der Leiter eines großen Varietés am Broadway hat einem Journalisten genau verraten, wie das Charis-Mittel dieser Saison beschaffen sein muß: Schwarze Haare, höchstens 150 Meter groß, kastanienbraune Augen, einen etwas bräunlichen, am besten olivenfarbigen angehauchten Teint und schlank, zierliche Figur.

Der Ehecheidungsring. Die neueste Erfindung Amerikas ist der Ehecheidungsring. Er wird am kleinen Finger der rechten Hand getragen und schneidet, wie seine Erfinderin, eine Mrs. Parker aus Chicago, erzählt, vor überflüssigen Fragen nach dem Gatten. Der bisherige Ehering braucht nur verformert zu werden, um als Ehecheidungsring benutzt zu werden.

Was Häckermeister Lehmann erzählt. „Eine meiner Kundinnen fragt mich überaus“, so erzählt die Tgl. R. eine lustige Geschichte, „ob ich mir zehn Mark weihen könne. Als ich ja sagte, fragte sie, ob ich den vierhundertfünfzigsten Mann. Der Junge hätte viel zu tun, aber ich wollte nicht nachlässig sein, und schickte ihm mit dem Gelde hin. Sie öffnete ihm selbst die Tür, nahm ihm das Geld ab und legte dann freundlich: „Sagen Sie, bitte, Herrn Lehmann, er solle das Geld aufbewahren“, und machte die Tür zu.“

Deutsch-Bulgarische Eisenbahn
 Mit Gültigkeit vom 1. Dezember 1911 ist der Anbahnungsplan Nr. 48 für die Beförderung von Reisenden für elektrische Züge zwischen Mannheim, Mannheim-Industriebahnhof und Mannheim-Redaran einseitig sowie teilsweise, bulgarischen und türkischen Stationen andererseits einseitig worden. Er enthält Frachtsätze für Sendungen in Frachtkübeln sowie in 5 und 10 t Packungen. Die Frachtsätze werden in unserem nächsten Tarifanzeiger veröffentlicht; auch geben unsere oben genannten Stationen darüber Auskunft.
 20267
 Karlsruhe, 12. Dez. 1911.
 Hoch. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Fundgut!

Vor einiger Zeit ist in einem Wagen der elektrischen Straßenbahn ein Portemonnaie mit 22,27 M Inhalt gefunden worden.
 Gemäß § 260 B. G. B. bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung an den Besitzer, seine Eigentumsrechte, welche glaubhaft nachzuweisen sind, innerhalb 6 Wochen beim Straßenbahnamt - Ruitstraße 2/12 - geltend zu machen.
 187
 Mannheim, 12. Dez. 1911.
 Straßenbahnamt:
 2 8 w i l.

Geldverkehr

Stung
 10 bis 12000 Mark
 auf ein künftiges, mit der Altstadt lieg. Geschäftshaus als **L. Hypothek** nur v. Selbstgeber aufzunehmen gel. Vermittler ausgeschlossen.
 Offerten u. 66274 an die Expedition dieses Blattes.

Verkauf

Bianola

unverkauft, mit Notenheft und Notenrollen, ganz neu, verlässlich.
 66318
 Frankenthal, Friedhofstr. 21, 1. Et.
Eleg. Knieleckerhoffer
 neu, ungebraucht, billig zu verk. Kass. Vertriebsstelle.
 66219
 In der Gasse, 8 1, 12. Hof.

Piano

wenig gespielt, kann billig zu verk. 10000
Karl Herbert
 Rheinlandstrasse 47.
 Bassen für Weihnachts-geschenke! Antike Zinngeräte preisw. zu verkaufen. 10053
 Ruitstr. 13, 1 Et. 1.
 Kinderanzug billig zu verk. S 6, 10, 2 Et. rechts. Auswischen vormittags. 10826
 Rob. Küchen-einrichtung preisw. zu verk. R. Pann. G 4, 6, 2. St. Schreinerstr. 10829
 Ein gut. Rattenfänger b. A. verk. O 5, 3. Wirtsh. 10847

Heirat

Staatsbeamter sucht für seine Schwester, Mitte 20er, freudige, tüchtige, jugendliche Temp. Erziehung, hauswirtsch. u. geschäftlich, mit 15000 Mark Vermögen, hat. mehr. passende Heirat. Offerten u. Nr. 10067 o. d. Exped. d. Bl.

Lehrings-Gesuche

Lehring-Gesuch.
 Wir suchen zu sofortigem Eintritt Lehrlinge mit guter Schulbildung.
 Herrm. Koch-Stern & Co.,
 Spiritusfabrik.

Praktische Weihnachts - Geschenke



Gebrüder Wronker

Mit diesen nebenstehend abgebildeten zwei Anzügen brachten wir zwei für Deutschland neue, überaus kleidsame Façons für Knaben jeden Alters zum Verkauf. Diese Façons, die in den amerikanischen und englischen Grossstädten besonders von 8 bis 16jährigen Knaben fast allgemein getragen werden, haben auch hier durch den weiten, ungezwungenen Glockenschnitt und durch die gefällig kleidsame Formen überall Anklang und Beifall gefunden. Wir unterhalten hierin eine überaus reichhaltige Auswahl in Cheviots, einfarbigen und gemusterten Lodenstoffen, sowie in deutschen und englischen Homespuns. Zu diesen Anzügen sind die gleichen Mützen oder Stoffe dazu vorrätig, wie auch zu jedem Anzug Reserve-Beinkleid lieferbar ist.



Gebrüder Wronker

Preise: 6.— 8.— 10.— 12.— 14.— 17.— 20.— bis 28.— Mark

Schüler-Pelerinen

aus haltbarsten Lodenstoffen, in grossen Sortimenten fertig am Lager:

Art: Rheingau	Strichloden	50 cm	60 cm	70 cm	80 cm	90 cm	100 cm	110 cm lang
		1.95	2.55	3.15	3.75	4.35	4.95	5.50
Art: Conradin	Winterloden	50 cm	60 cm	70 cm	80 cm	90 cm	100 cm	110 cm lang
		2.90	3.90	4.90	5.90	6.90	7.90	8.90
Art: Augsburg	Strichloden	50 cm	60 cm	70 cm	80 cm	90 cm	100 cm	110 cm lang
		3.20	4.20	5.20	6.20	7.20	8.20	9.20
Art: Davos	Winterloden	50 cm	60 cm	70 cm	80 cm	90 cm	100 cm	110 cm lang
		3.70	5.30	6.90	8.50	10.10	11.70	13.30

Zwei Propaganda-Marken in Herrenpelerinen

Art: Schwarzwälder	vorzügliche Qualität la. gearbeitet und unverwundlich für Damen und Herren Einheitspreis	10 ⁹⁰
Art: Arlon	herrliche glanzvolle Qualität eisenfeste Ware vorzüglich gearbeitet	12 ⁹⁰

Gebrüder Wronker

S 1, 1 Mannheim (Marktecke) **Tel. 1991**
 Bedeutendstes Spezialhaus für fertige Herren- u. Knaben-Kleidung, Loden- und Sport-Konfektion.
 Elegante Anfertigung nach Mass.

Kommunalpolitiches.

* Freiburg, 14. Dez. Im Bürgerausschuss fand heute eine Beratung über Verkauf von staatlichem Gelände durch die Stadt. Die Gebiete sind in dem Vorort Günterstal, zum Teil noch über diesen hinaus, gelegen, und zusammen etwas mehr als 31 Hektar groß. Als Kaufpreis wurde zwischen der badischen Domänenverwaltung und dem Stadtrat die Summe von 1 1/2 Millionen M. festgelegt. Ein Antrag Bauer, die Abstimmung auszulassen, erfuhr nur geringe Unterstützung; dagegen wurde die Vorlage mit 60 gegen 28 Stimmen angenommen. Damit ist einer der schönsten Plätze in der Umgebung in städtischen Besitz übergegangen.

() Konstanz, 12. Dez. Nach dem Rechenschaftsbericht der Stadtverwaltung Konstanz für das Jahr 1910 betrug der Vermögensstand der Stadt am 31. Dezember 1910, 11 974 671,08 M., der Schuldenstand betrug 9 513 201,87 M. Das Reinvermögen der Stadt beträgt somit 2 461 471,21 M., am 31. Dezember 1909 betrug das Reinvermögen 2 316 927 M. 98 Pfg., somit ist eine Zunahme von 144 544,23 M. zu verzeichnen.

Sportliche Rundschau.

* Sportplatz bei den Bräuereien. Das bereits angekündigte Eisaufspiel Fußballverein Kaiserlautern gegen Verein für Rasenspiele findet bei jeder Witterung statt und nimmt um

2 1/2 Uhr seinen Anfang. Am Plage Mannheim ist dieses Spiel, dessen Ausgang für beide Vereine von sehr weittragender Bedeutung ist, das einzige erstklassige.

Luftschifffahrt.

* Frankfurter Luftprojekte 1912. Das kommende Jahr wird Frankfurt in luftverkehrlicher Beziehung viel Abwechslung bringen. Nicht nur die Kaiserliche Fliegerschule dürfte große Anziehungskraft ausüben, auch der demnächst beginnende Winterflug auf den Feldberg, ferner der Flug durch die ober-rheinische Tiefebene und — wie man neuerdings hört, auch der Luftschiffahrt selbst. Wie verlanget, trägt sich die Delag mit großen Plänen, die Frankfurt aufs engste berühren. Sie will im kommenden Jahre zwei weite Operationsgebiete für ihre Luftkreuzer schaffen, und zwar sind die Linien Baden-Baden-Frankfurt-Düsseldorf und Hamburg-Berlin in Aussicht genommen. Es soll ein ständiger Luftverkehr durch Zepelinluftschiffe zwischen diesen Städten eingerichtet werden. Momentan ist das Projekt noch in der Ausarbeitung begriffen.

Aus dem Großherzogtum.

* Heidelberg, 15. Dez. Das Gr. Ministerium des Innern hat dem in der Bürgerausschussung vom 15. v. M. beschlossenen Ortsstatut über die Sonntagsruhe im Handwerksbetriebe die staatliche Genehmigung erteilt. Hiernach dürfen darüber künftig, vorbehaltlich der durch die Polizeibehörde

und die höhere Landesverwaltungsbehörde zugelassenen Ausnahmen, an Sonn- und Festtagen Geschäften, Lehrlinge und Arbeiter in den Geschäften des Handelsgewerbes ohne offene Verkaufsstellen überhaupt nicht, in den übrigen Geschäften des Handelsgewerbes nur in den Stunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags beschäftigt werden. Dies bisherige Ausnahmegesetzungen für die Bedürfnisgewerbe bleiben bis auf weiteres in Geltung. Das Ortsstatut ist mit dem Tag seiner bezirksamtlichen Verkündung in Kraft getreten.

* Neudargemünd, 14. Dez. Gestern verunglückte der Maxer Reeh von Neudargemünd dadurch, daß er von dem Zug Nr. 355 unweit des Bahnhofes Neudargemünd erfaßt und weggeschleudert wurde. Der Verunglückte war bei der Heffischen Unternehmerversicherung, die den zweiten Gleisbau ausführt, beschäftigt und hatte sich bei der Annäherung des Zuges nicht rasch genug entfernt. Er erlitt erhebliche Kopfverletzungen und außerdem einen doppelten Armbruch, so daß er in das Akademische Krankenhaus nach Heidelberg verbracht werden mußte. Reeh lebt in ärztlichen Verhältnissen und hat sehr zahlreiche Familie.

* Dohrenschien, 14. Dez. In seiner Wohnung erhängte sich der in den 70er Jahren stehende Adam Bichel von hier. Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß sich der überall beliebte und geschätzte Mann in einem Anfall von Schmerz das Leben genommen hat.

Mietgesuche

Zu guter Geschäftslage 1. Etage oder Entresol möglichst 5 - 6 Zimmer und Küche auf 1. April gesucht.
 Offerten u. Nr. 66314 an die Expedition d. Bl.

Magazine

Neubau M 7, 10.
 Schönes helles Magazin mit hellem Souterrain zu vermieten. 25006
 Näheres daselbst.
 Räte Hauptbahnhof, Reppelstraße 13d, 1060es, helles Magazin, 100 cm, mit ebenso großem Souterrain, mit oder ohne Bureau u. Wohnz. a. 1. April od. spät, an verm. Näheres Gg. Röhnigel, Schweiplingerstr. 146. Tel. 3364 10829

Lagerplatz

direkt an Rhein, 1.400 qm groß, ganz oder geteilt zu vermieten. M. 0,25 per qm. Näheres D 1, 4, 1. 66268

Keller

Hell. Lagerkeller
 Kaiserstr. 30, 1. Stock, Keller, zu verm. Näheres Kaiserstr. 41, IV. Tel. 2110. 25294

Wohnungen

Kaiserstr. 16, 2. Stock, 7 Zimmer-Wohnung, Bad und allem Zubehör per 1. April zu vermieten. 25010
 Näheres 4. Stock.

Ludwigshafen a. Rh.

Schöne 4 Zimmerwohnung i. 4. St. i. nächster Nähe der Rheinbrücke in v. Hause per 1. od. später z. verm. Off. unt. Nr. 25311 an die Expedition.

Möbl. Zimmer

- A 2,5 3 Treppen links, auf 1. Jan. mit möbl. Zimmer an Herrn zu verm. (Elektrisches Licht). 25309
- K 2,8 Bohn. u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Herrn p. 1. Jan. zu vermieten. 10098
- K 2, 18, 3 Tr. 1. gut möbl. 2 Zim. p. 1. Jan. z. v. 2535. daselbst. 10061
- N 7,2 1 Trepp. a. möbl. 1 Zimmer u. cetera. Licht o. best. Orn. z. v. 10076
- P 2,6 4 St. 1 schön möbl. 1 Zimmer u. Schreibst. u. cetera. 25308
- S 5,1 6 St. möbl. Zimmer mit sep. Eingang. 1. Jan. zu verm. Näheres Vertriebsstelle part. 10097
- U 6,19 3 Treppen rechts. Telefon. 2008, schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 10093
- Ramenstr. 19 3. St. links Zimmer zu vermieten. 25301
- Gr. Metzgerstr. 15/17, 3 Tr., ein möbl. Zimmer u. Was u. Schreibst. zu verm. 10083
- Gartring 2a, part., gut möbl. Zim. zu verm. 10043
- Wolffstr. 6, 1. Bahnh. und Bassierstr. Bohn. und Schlafzimmer, weg. Verletzung an best. Herrn zu verm. 25284
- Prinz Wilhelmstr. 14, 4. Stock, schön möbl. Bohn. u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 25299
- Fremdl. möbl. Bohn. und Schlafzimmer mit oder ohne Pension eventl. auch einzeln zu verm. Näheres Rheindammstraße 48, 1 Tr. 10079

Grosser Extra-Verkauf!

Günstigste Kaufgelegenheit für Weihnachten!

Durch Platzmangel sind wir gezwungen, unsere Lager unbedingt zu verkleinern.

Fast alle Preise sind bedeutend herabgesetzt.

Verkauf nur

R 14-6

am Markt

Beachten Sie die Schaufenster!

Auf alle nicht besonders im Preise ermässigten Waren

Doppelte Rabattmarken

Ganz besonders hervorzuheben!!

Bettdecken Engl. Tüll, Kreuz-Tüll 1 bettig	8.—	6.25	3.70	2.40
Bettdecken Erbstüll mit Handarbeit 1 bettig	10.—	8.70	5.70	3.95
Bettdecken Engl. Tüll, Kreuz-Tüll 2 bettig	11.—	8.75	6.75	4.25
Bettdecken Erbstüll in vielen Ausführungen, 2betig	17.50	14.—	10.—	8.75
Waffel-Bettdecken weiss	4.25	3.60	2.70	2.—
Piqué-Bettdecken weiss	6.—	4.75	4.10	3.10

Riesen-Posten Schlafdecken grauwoollen mit Jacquardbords Jacquard, Kamelhaar etc.	17.—	15.—	13.50	11.25	8.75	6.50	5.40	4.90
--	------	------	-------	-------	------	------	------	------

Riesen-Posten Tischdecken aller Art in vielen Ausführungen und Farben								
in Tuch u. Filztuch	10.50	8.75	5.75	4.50	1.95	95 Pf.		
in Moquett u. Mohairplüsch	15.—	13.50	12.—	9.50	8.—	6.50		
in Lainen u. Kochelleinen	14.—	12.50	10.50	8.—	7.50	6.20		
in Kellme-Imitation	15.50	13.—	10.—	7.20	5.75	4.60		

Diwandecken in Kellme-Imitation, Kochelleinen, Plüsch etc.	32.—	25.25	19.—	15.50	8.75
---	------	-------	------	-------	------

Sofakissen mit Volant	2.25	1.60	1.25	95 Pf.
in Riesen-Auswahl				
in Bips, Velvet etc.	7.50	4.75	4.—	3.10
in Lainen, Kochelleinen etc.	4.50	3.—	2.25	1.35

Riesen-Posten Felle Chines. Ziegenfelle, Angora, Norweger Wildfelle mit Band	15.25	12.00	9.50	7.20	6.50	5.25	3.70	2.65
---	-------	-------	------	------	------	------	------	------

Linoleum-Teppiche		150x200	200x200	300x300				
Druckware	6.25	10.75	13.75					
Einlad	8.75	15.75	19.75					

Grosse Posten Teppiche aller Art			
	ca. 130x200	170x240	200x300
Imit. Perser doppelseitig	5.75	8.75	13.—
Axminster Qualität A	7.50	12.25	17.25
Axminster Qualität B	10.—	15.75	23.50
2 Spezialmarken			
Axminster „Extra“ sparte neue Dessins	22.50	32.50	
Axminster „Bagdad“ schwere Qualität	28.75	38.75	

Boucle-Teppiche	Grösse ca. 170x200	21.—	Grösse ca. 200x300	32.50
Boucle Prima		29.50		43.50

Original Prima Axminster-Teppiche zurückgesetzte Muster, 200x300 gross	jetzt	48.—
---	-------	------

Prima Velour-Teppiche zurückgesetzte Muster, 200x300 gross	jetzt	41.50
---	-------	-------

Grosse Zimmer-Teppiche im Preise extra herabgesetzt.

Riesen-Posten Bettvorlagen mit und ohne Fransen in Perser Imitat., Axminster, Velour, Brüssel, Boucle etc.	8.—	7.—	6.30	5.75	3.95	2.95	2.45	1.95	95 Pf.
---	-----	-----	------	------	------	------	------	------	--------

Alle chines. Ziegenfelle sind mit Futter, gröstenteils mit Wattenlage

Linoleum-Stückware 300 cm breit	bedeutend im Preise ermässigt.
Linoleum-Läufer in allen Breiten	

S. Wronker & Co. Mannheim

Verkauf aller dieser Artikel nur **R 14-6** am Markt

Rheinische Creditbank

in Mannheim.

Aktienkapital 95000000 Mark.
Reserven M. 18,500,000.—

Hauptsitz Lit. B 4 No. 2.

Depositenkassen:
Lindenhof, Gostardplatz No. 8,
Neckarstadt, Messplatz, Ecke Schimperstr. 2

Zweiganstalten:
Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Furtwangen, Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Lörrach, Mülhausen i. E., Neunkirchen (Reg.-Bez.-Trier), Offenburg, Pforzheim, Pirmasens, Rastatt, Speyer a. Rh., Strassburg i. E., Triberg, Villingen, Weiskirchen a. d. B., Zell i. W., Zweibrücken

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung; Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen;
Annahme von Spargeldern mit und ohne Kündigung; Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland, Ausstellung von Wechseln, Schecks, Accreditiven, Kreditbriefen; Ab- und Verkauf von Wertpapieren; Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen; Umwechslung von ausländischen Geldsorten;
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren sowie Aufbewahrung von anderen Wertgegenständen und Dokumenten;
Vermietung von eisernen Schrankfächern (Safes) zur Aufbewahrung von Wertpapieren und anderen Wertgegenständen unter Selbstverwalter der Mieter.
Die Verwahrung erfolgt in den nach den neuesten Erfahrungen konstruierten Gewölben der Bank unter deren gesetzlicher Haftbarkeit. 13596

Wir empfehlen als geeignetes Geschenk:

Vakanz

Ein Bilderbuch für Groß und Klein.

Es sind kurze Verse von Emmy Tuchmann mit künstlerischen, farbigen Bildern von Arnold Saag.

□□□ Preis: Mk. 2.80 □□□

Vakanz

heißt eigentlich Ferien und eine Ferienreise wird in launiger Weise erzählt. Wetter, Regen und Sonnenschein, Feld und Wald, den Bach und die Idylle des Bauerndorfes zieht die Verfasserin in Ihren Bereich und läßt Fritz und Franz, die beiden Stadt-Buben, im Verein mit Nandi, einem lieben, kleinen Mädel des Dorfes, allerlei lustig-ernste Abenteuer erleben. Fröhlich und froh, schlüpfend an die einfache Sprache des Kindes, ist das alles in Versen erzählt und eine flotte Künstlerhand hat prächtige bunte Illustrationen dazu geliefert. So begreift das Herz, was das Auge sieht. Das Bilderbuch wird den sicheren Beifall der lieben Jugend finden und aller der Erwachsenen, die den Kindern die Erzählung vorlesen. Kurzweil und naive Fröhlichkeit ist der Vorzug des Buches. Auf jedem Geburts- oder Weihnachtstag ist das Buch eine Zierde.

Dr. S. Saag'sche Buchdruckerei
E 6, 2 G. m. b. H. E 6, 2

Mannheimer Bank

Aktiengesellschaft

Hauptbureau: Spar- u. Depositenkasse: L 1, 2. Q 2, 5.

Zweiganstalt der Rheinischen Creditbank Mannheim. Postcheck-Konto Ludwigshafen am Rhein No. 349.

Gewährung von Bankkrediten in laufender Rechnung; Beleihung von Wertpapieren; Eröffnung provisionsfreier Checkrechnungen; Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe, die je nach Kündigungsfrist bestmöglich verzinst werden; An- und Verkauf von Wertpapieren mit und ohne Börsennotiz; Kapitalanlagen in stets vorrätigen Staatspapieren, Pfandbriefen usw.; Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in feuer- und diebstahlsicheren Gewölben; Vermietung von Tresorschränken (Safes) unter Mitverwalter der Mieter; Kontrolle der Verlosung von Wertpapieren; Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust durch Verlosung; Einlösung von Kupons, Besorgung neuer Kuponsbogen; Diskontierung von Wechseln, insbesondere in Bankakzepten; Einzug und Begebung von Wechseln zu den billigsten Spessaktien. 16121

Ausstellung von Wechseln, Checks, Reisegeldbriefen auf alle grössere Plätze des In- und Auslandes. 16144

Bücher- und Bilanz-Revisionen
Neueinrichtung von Büchern, Aufmachung von Bilanzen und Vermögens-Aufstellungen übernimmt
Wilh. Rabeneick, Mannheim, G 7, 29.
Bücherrevisor und beidseitiger Sachverständiger beim Grossh. Amtsgericht Mannheim. 16144

Briefkasten.

Subscribent. Während Vertheilung als allgemeines Correspondenzblatt angeordnet wird, wird das Subscribent mehr nach der aus von Ihnen erwählten localitätlichen Seite. Zu beachten bleibt allerdings, daß einmal die verschiedenen Correspondenzen nicht alle gleichmäßig darauf zugeteilt werden können und somit solche Mittel nicht gleichmäßig geteilt werden können. Die Correspondenz des Subscribent können Sie mit Vertheilung nicht erreichen. Ein an Ihre Adresse ge-

richteter Brief mit nähere Angaben über Preis und die für Verkaufszwecke am besten geeignet. Abonnent H. S. Wenn Sie es auf dem Standesamt angeben, unterbleibt die Veröffentlichung des Namens. Abonnent S. H. Die Löhne der Lithographen sind im Verhältnis zu den Anforderungen niedrige. Im Winterhalbjahr sind die Lithographischen Anstalten im allgemeinen besser beschäftigt. Ein Lithograph, der in seinem Fach nicht ganz Tüchtiges leistet, steht sich bei jedem anderen Beruf

täten laßt die Firma North Union. Der Kaufpreis richtet sich nach den Kurzen von Blei und Zinn. Militaria. Sie müssen sich nach Zimmer 32 des hiesigen Bezirkskommandos begeben. Abonnent P. V. Kleinere Quantitäten gebrauchten Stenils von Weinflaschen laßt hier jeder Winzler. Größere Quantitäten von Stenils laßt hier jeder Winzler. Den Schaden für das unwillkürliche Einwerfen von Fenstern hat der Hauseigentümer zu tragen.

Billiges Weihnachts-Angebot

in Winter-Paletots

Ein Posten	Flausch- u. engl. Paletots	Mk.	15.-	und	19.50
	<small>in modernen Farben und bester Verarbeitung</small>				
Ein Posten	Lange Samt-Paletots	Mk.	29.-	und	39.-
	<small>moderne Façons, ganz gefüttert</small>				
Ein Posten	Lange Tuch-Paletots	Mk.	19.50	und	29.50
	<small>in schwarz und farbig, mit moderner eleganter Samt-Garnierung</small>				

Ein Teil dieser Paletots ist in unseren Schaufenstern ausgestellt.

Geschw. Alsberg

Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

20392



Gehen Sie in den Laden und fordern Sie nicht einen Krug, Steinhäger sondern einen **KRUG „Schlichte“**

Will man Ihnen etwas anderes als ebenso gut geben, lehnen Sie es unbedingt ab und wenden Sie sich an das

Haupt-Depot **H. Schmid,** R 4, 24
Telephon 7105

Schicken Sie dann direkt durch meine nächste Verkaufsstelle

Schlichte'schen
STEINHÄGER



Soeben erschienen:

Adress-Buch

des Reichstagswahlkreises Mannheim-Schwetzingen-Weinheim

Ausgabe 1911/12

enthaltend von allen Orten der drei Bezirksämter Mannheim, Schwetzingen und Weinheim, über 100,000 Einwohner (mit Ausnahme der Stadt Mannheim):

1. vollständiges Einwohner-Verzeichnis,
2. alle Geschäfte nach Branchen geordnet,
3. Behörden, Vereine, Einwohner-Statistik, Lage, Verkehrsgelegenheiten usw.

Ausserdem sämtliche Kreis- u. Bezirksbehörden, Post- und Telegraphengebühren nach dem neuesten Stande, ferner sonst wissenswerte Notizen (Masse, Gewichte, Zinsberechnung, usw.)

Ein alphabet. nach Branchen geordneter Bezugsquellen-Nachweis gibt über alle inserierenden Geschäfte in übersichtlicher Weise Auskunft.

Preis des Buches (über 300 Seiten stark) nur

Mk. 3.50.

Zu bez'eh. durch alle Buchhandlungen, sowie durch den Verlag:

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
Mannheim G. m. b. H. E 6, 2.
Telephon Nr. 218.

Emanuel Strauss

Gegründet 1879

en gros u. en detail **Eier- u. Butterhandlung** en gros u. en detail

Q 1, 6 Breitestr. Telephon 333 u. 7108 Breitestr. Q 1, 6

Zur Weihnachts-Bäckerei

zum Kochen, Sieden, Trinken, sowie für alle Zwecke empfehle

Eier * Eier * Eier * Eier * Eier

Handwerkerbewegung und Gewerbeleben.

1. Moskau, 11. Dez. Der hier wohnhafte Malermeister D. Müller hat einen ortsbeweglichen Heis- und Trocknenofen zur Verwendung am Neubauten konstruiert, mit dessen Hilfe das Auffüllmaterial, wie Sand, Kies, Koksäcke, sowie die neuen Fußflächen rapid getrocknet werden können. Der

Ofen wurde am 6. April 1911 zum Patent angemeldet, und dem Erfinder D. Müller am 3. Oktober d. J. in Klasse 82a, Gruppe 2, deutsches Reichspatent Nr. 240 008 erteilt. Die geringen Kosten des Ofens ermöglichen es jedem Bauunternehmer und jedem Gipsgeschäft den Ofen einzuführen. Er dürfte infolge seiner vielseitigen Verwendung ein unentbehrliches Verzeichnis im Baugeschäfte werden. Die bis jetzt zum Trocknen verweidbaren Koksstücke, welche durch das Ausströmen von Gas die Arbeit hindern

und den Fuß zum Teil verbrennen oder schwärzen, werden nun durch den neuen Ofen vollständig in Wegfall kommen, da bei dessen Benützung weder Gas noch Rauch die Arbeit stören. Auch ist ein Verbrennen oder Bräunwerden des Fußes vollständig ausgeschlossen. Durch eine besondere Vorrichtung werden die durch das Trocknen des Fußes sich sammelnden Niederschläge in den Räumen aufgefangen und durch den Ofen geführt, so daß immer eine klare, schnellverweidende Luft vorhanden ist.

Samstag, 16. Dez.
Sonntag, 17. Dez.

4 Tage

Montag, 18. Dez.
Dienstag, 19. Dez.

bieten wir ganz enorme **Vorteile** da wir vor unserer **erstjährigen Inventur** stehen. Wir **Riesenläger** zu dem Zwecke ganz bedeutend verkleinern und möglichst Winterware total räumen, daher haben wir in allen **Abteilungen** die Preise bedeutend ermässigt. Wir bewilligen innerhalb **dieser 4 Tage** trotz unserer billigen Preise **Extra-Rabatt von 10%** welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Mit diesem seltenen

Ausnahme-Angebot

möchten wir erreichen, unsere erstklassigen

Herren- und Knaben-Kleider in noch weiteren Kreisen einzuführen und uns als beste Bezugsquelle zu empfehlen. Wir bitten von diesem günstigen Angebot reichlich Gebrauch zu machen.

Wir empfehlen:



Elegante Fantasie-Westen



Gesellschafts-Kleidung

Gehrock-Anzüge — Smoking-Anzüge — Frack-Anzüge
aus erprobten Qualitäten in enormer Auswahl
Mk. 38.— 44.— 54.— 64.— 74.—

Schicke Frack-Westen



- Ulster Mk. 15.— 18.— 24.—
- Ulster Mk. 30.— 33.— 44.—
- Paletots Mk. 12.— 15.— 20.—
- Paletots Mk. 25.— 30.— 40.—

Auto-, Livree- und Diener-Kleidung

führen wir in allen Farben und Macharten.



- Chauffeur-Mäntel Mk. 38.— 42.— 65.—
aus strapazierbaren Stoffen
- Auto-Anzüge ... Mk. 40.— 54.— 64.—

Knaben- und Jünglings-Abteilung

ganz bedeutend ermässigt.



Unsere Loden-Abteilung

zeichnet sich ganz besonders durch erstklassige Qualitäten und Verarbeitung aus
Herren-Pelerinen Mk. 7.— 9.— 12.— 15.—
aus imprägniertem Strichloden
Bozener Wetter-Mäntel Mk. 12.50 15.— 17.50 26.—
imprägniert, glatt und gemustert

Schlafrocke und Smokings

das passendste Weihnachtsgeschenk für Herren



- Schlafrocke Mk. 12.— 15.— 18.—
- Schlafrocke Mk. 22.— 26.— 33.—
- Haus-Smokings ... Mk. 12.— 15.— 18.—
- Smokings Mk. 20.— 24.— 30.—

Mannheim
Strohmarkt

Gebr. Manes

Planken
P 4, 12

Haus grössten Stils für moderne Herren- und Knaben-, Auto-, Livré-Kleidung fertig und nach Mass.